



**Exemplarischer Vergleich der Lehrpläne der Grundschule,
Hauptschule, Förderschulen mit den Förderschwerpunkten
Lernen sowie geistige Entwicklung in den Fächern Deutsch und
Mathematik**

Synopsen der Lerninhalte und Verteilung auf die Klassenstufen

erstellt von K. Hutzler im Auftrag der Dezernentin für sonderpädagogische Förderung des
Staatlichen Schulamtes Marburg-Biedenkopf, Frau SAD'in J. Wagner

Verwendungsmöglichkeiten:

**Die vorliegende Synopse kann als Basis zur Einschätzung von Lernständen im
Rahmen von Elternberatungen, fachlichen Stellungnahmen oder Gutachten
herangezogen werden. Sie zeigt vergleichend, wann welche Lerninhalte bei
lernzielgleicher bzw. lernzieldifferenter Beschulung bzw. in welchem
Förderschwerpunkt erworben werden.**

Basis:

- Verordnung über die hessischen Kerncurricula (Bildungsstandards und Inhaltsfelder) für die Primarstufe und die Sekundarstufe I von 2011
- Rahmenplan Grundschule von 1995
- Lehrpläne Deutsch und Mathematik der Schule für Lernhilfe von 2009
- Lehrpläne Deutsch und Mathematik des Bildungsganges Hauptschule von 2002

Hinweis: Nach Erscheinen der Lehrpläne für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung werden diese Inhalte noch entsprechend eingearbeitet.

Synopse der Lerninhalte und Verteilung auf die Klassenstufen im Fach Deutsch

Abfolge der Lerninhalte der Schule für Lernhilfe im Fach Deutsch im Überblick

1.1 Grundstufe

Aufgabengebiet: Lesen und Schreiben lernen

- G 1 Symbolverständnis
- G 2 Schriftsprache gebrauchen
- G 3 Sprache bewusst analysieren
- G 4 Grundlagen des Schreibenlernens
- G 5 Buchstaben und Laute kennen und verwenden
- G 6 Lautsynthese und Aufbau von Wörtern
- G 7 Wortbausteine
- G 8 Entwicklung des Leseverstehens und des flüssigen Lesens
- G 9 Schreiben: Übergang zur verbundenen Schrift; Abschreiben
- G 10 Rechtschreibung

Aufgabengebiet: Mit Sprache handeln

- G 11 Allgemeine Sprachförderung
- G 12 Gespräche führen
- G 13 Informieren
- G 14 Kreatives Gestalten mit Sprache

Aufgabengebiet: Umgang mit Texten und Medien

- G 15 Sach- und Gebrauchstexte
- G 16 Literatur
- G 17 Medien

1.2 Mittelstufe

Aufgabengebiet: Lesen und Schreiben lernen

- M 1 Weiterentwicklung der Lesefähigkeit
- M 2 Schreiben: Texte in Form bringen; Abschreiben
- M 3 Rechtschreibung

Aufgabengebiet: Mit Sprache handeln

- M 4 Allgemeine Sprachförderung
- M 5 Gespräche führen – Sich verständigen
- M 6 Informieren
- M 7 Kreatives Gestalten mit Sprache
- M 8 Grammatik

Aufgabengebiet: Umgang mit Texten und Medien

- M 9 Sach- und Gebrauchstexte
- M 10 Literatur
- M 11 Medien

1.3 Hauptstufe

Aufgabengebiet: Lesen und Schreiben lernen

- H 1 Rechtschreibung

Aufgabengebiet: Mit Sprache handeln

- H 2 Allgemeine Sprachförderung
- H 3 Gespräche führen
- H 4 Informieren
- H 5 Kreatives Gestalten mit Sprache
- H 6 Grammatik

Aufgabengebiet: Umgang mit Texten und Medien

- H 7 Sach- und Gebrauchstexte
- H 8 Literatur
- H 9 Medien

Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 9/10 im Fach Deutsch des Bildungsganges Hauptschule

Voraussetzung und Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss im Fach Deutsch sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

Das Fach Deutsch nimmt eine Schlüsselstellung im Fächerkanon ein, weil es die Schülerinnen und Schüler nicht nur für die erfolgreiche Arbeit in den anderen Fächern qualifiziert, sondern ihnen auch für die Zukunft grundlegende Kompetenzen vermittelt.

Mit Abschluss der Hauptschule sollen die Schülerinnen und Schüler folgende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben:

- situationsbezogenes **Artikulieren** unter Verwendung angemessener Wortwahl und höflicher Umgangsformen (z. B. Auskunft geben, Telefonieren, Meinungen austauschen, überzeugen, Konflikte bearbeiten, ...),
- Beherrschen von **Gesprächsregeln**, von persönlicher und sachbezogener **Argumentation**,
- Niederschriften** in gut leserlicher Handschrift, gegliedert und übersichtlich anfertigen,
- Schriftstücke mit einem gängigen **Textverarbeitungsprogramm** in bedarfsgerechter Formatierung anfertigen,
- grundlegende Kenntnisse in der **Rechtschreibung**: Groß- und Kleinschreibung, Dehnung, Schärfung, Anlaute, Endungen, Vorsilben, Fremdwörter, Zusammen-/ Getrenntschreibung, Silbentrennung,
- grammatikalische Grundregeln** beherrschen: Wortarten, Deklination, Konjugation / Zeiten, Fallsetzung, Satzlehre, Zeichensetzung,
- Anwendung von Regeln bei der **Überarbeitung von Verschriftlichungen**,
- Verwendung notwendiger berufsrelevanter **Fachsprache** und situationsgerechter Wortwahl,
- Anfertigung von ausführlichen/zusammenfassenden **Niederschriften** mit weiterer Verwendungsmöglichkeit (Wegbeschreibung, Personenbeschreibung, ...),
- Freies Schreiben, kreativer Umgang** mit Sprache zum Formulieren eigener Empfindungen,
- Nachschlagewerke** unterscheiden und zur Texterstellung sowie -überarbeitung nutzen,
- in **hochdeutscher Sprache** eigene Anliegen, Fragen, Meinungen sachlich und sprachlich korrekt mündlich und schriftlich formulieren,
- einfache adressatengerechte **Präsentationsformen** beherrschen (Vorlesen, Referat, Vortrag, freies Sprechen),
- Verfügen über **Lesetechniken** - Lesen, Verstehen und Wiedergeben einfacher, auch unbekannter Texte,
- Unterscheidung von **Textsorten** anhand von Merkmalen,
- Erschließung zentraler **Textaussagen, der Textgestaltungsmittel**, des Vergangenheits- und Gegenwartsbezugs,
- Textanalyse** im Hinblick auf Aussageabsicht (Information, Meinung, ...),
- Texte in Beziehung zur **eigenen Lebenswelt** setzen,
- sicherer Umgang mit **Gebrauchs- und Arbeitsanweisungen**, Verträgen, Formularen,
- Verfassen adressatenbezogener, formgerechter Texte** (z.B. Brief, Lebenslauf, Bewerbung, Geschäftsbrief, Formulare, ...),
- Kenntnis von Strukturmerkmalen, Intentionen, Produktionsbedingungen und deren wirtschaftliche Abhängigkeit von unterschiedlichen **Printmedien**,
- Kenntnis der verborgenen **Werbung** in **Unterhaltungssendungen**,
- Anwendung von Arbeitstechniken zur **eigenständigen Informationsbeschaffung** aus unterschiedlichen **Medien**,
- Kenntnis vielfältiger Nutzungsmöglichkeiten verschiedener **Medien**, einschließlich Internet (z.B. Nutzung zur Kommunikation, zur Information, zum spielerischen Umgang, zur Mitteilung oder zur Manipulation)

Synopse der Lerninhalte und Verteilung auf die Klassenstufen im Fach Deutsch

Basis: Verordnung über die hessischen Kerncurricula (Bildungsstandards und Inhaltsfelder) für die Primarstufe und die Sekundarstufe I von 2011
 Rahmenplan Grundschule von 1995
 Lehrplan Deutsch der Schule für Lernhilfe von 2009
 Lehrplan Deutsch des Bildungsganges Hauptschule von 2002

Grundschule	Förderschwerpunkt Lernen	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
<p>Schreiben und Lesen im Anfangsunterricht</p> <p>„Am Ende des zweiten Schuljahres sollen alle Schülerinnen und Schüler altersgemäße Texte sinn- erfassend lesen können.“ (Strategisches Ziel 1)</p> <p>Zeichenverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symbole sammeln, selbst erfinden, vereinbaren, verwenden und verstehen <p>Aufbau der Schrift:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parallelität von Lautfolge und Buchstabenkette - Zusammenhang von Buchstabenkette und Wort- bedeutung - Bausteine von Wörtern: Anfangs- und End- morpheme, Graphembündel (Konsonanten- häufungen), Signalgruppen <p>Sicht-Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeitswörter auf einen Blick erkennen und auswendig aufschreiben <p>Schreibtechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Druckschrift nach Vorlage (mit „Wegweisern“) üben 	<p>Lesenlernen</p> <p>„Die Lesefähigkeit sollte in der Grund- und Mittelstufe bei allen Schülerinnen und Schülern so entwickelt werden, dass sie Texte aus Sprach- und Fachbüchern ihrer Klassenstufe mühelos lesen können. Die lesetechnischen Teilfertigkeiten des Recodierens müssen soweit automatisiert sein, dass die Schülerinnen und Schüler sich voll auf den Inhalt des Gelesenen konzentrieren können (Decodieren).“ (S. 4)</p> <p>1.1 Grundlagen des Lesenlernens Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln durch Vereinbarungen, Deuten und Verwenden von Zeichen ein Symbolverständnis G1 - entwickeln eine Einsicht in den persönlichen Nutzen und die soziale Funktion der Schriftsprache G2 - gliedern gesprochene Sprache in Sätze, Wörter, Silben und Phoneme G3, G5, G7, G10 - ordnen den Lauten der gesprochenen Sprache die entsprechenden Grapheme zu G5, G10 - verschleifen Laute zu Silben G6 - erlesen lauttreue Wörter G6 - erkennen als zentrale Grundlage des Lesens die systematische Recodierung von Wörtern G6, M1 <p>2.1 Voraussetzungen und Grundlagen des Schreibenlernens Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die feinmotorischen Vorraussetzungen des Schreibens G4 - schreiben Buchstaben formgenau G4 - verschriften Wörter durch lautgetreues Schreiben G4, 	

<ul style="list-style-type: none"> - Training der verbundenen Schrift <p>Anbahnung der Rechtschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Graphem-Phonem-Korrespondenz entdecken - Andersschreibung entdecken - Rechtschreibmuster erproben - Strukturmerkmale generalisieren - Gespür für die Großschreibung von Nomen entwickeln <p>Erzählen und Geschichten schreiben Die Schülerinnen und Schüler lernen im Bereich des mündlichen und schriftlichen Erzählens ab 1./2. Schuljahr das dialogische und folgerichtige Erzählen sowie die Einhaltung von Gesprächsregeln, den Adressatenbezug und die unterschiedlichen Schreibfunktionen (für sich und andere). Im 3./4. Schuljahr erlangen sie zunehmende Sicherheit im chronologischen, spannenden und präzisen Erzählen. Sie erlernen Darstellungsmethoden (Aufbau, Spannungsbögen) und Darstellungsformen (kreativer Ausdruck, Zeit-</p>	<p>G6</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben Wörter und Sätze zielgerichtet unter kommunikativem Aspekt G6 - beherrschen eine gut lesbare, persönliche Handschrift G9, M2 - schreiben Wörter und Texte nach Vorlage sauber und richtig ab G9, M2 <p>2.2 Rechtschreiblernen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben Wörter lautgetreu G10, M3 - schreiben Wörter nach orthographischen Regeln und Konventionen G10, M3, H1 - schreiben auf der Grundlage von Intuition und Rechtschreibgespür G10, M3, H1 <p>Weiterführendes Lesen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gliedern Wörter nach unterschiedlichen Wortbausteinen G7 - steigern die Lesegeschwindigkeit durch automatisiertes Lesen von Wörtern G8, M1 - richten die Aufmerksamkeit beim Lesen zunehmend auf die Sinnentnahme G 8, G15, G16, M1 - korrigieren Verlesungen selbstständig M1 - können Texte aus Sprach- und Fachbüchern ihrer Klassenstufe erlesen G8, G15, M1, M9 - entwickeln Leseinteresse und -motivation G8, M1 <p>3. Mit Sprache handeln</p> <p>1. Miteinander sprechen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikulieren sich klar und gegliedert G4, G7, G10, G11, M4 - halten Gesprächsregeln ein G11, G12, M5 - kennen Gesprächsrituale G12, M8 - können beim Erzählen Reihenfolgen einhalten G11, G12 - beherrschen einfache Satzbaumuster G11, M5 - verfügen über einen differenzierten Wortschatz G11, M6 <p>3. Mit Sprache gestalten Die Schülerinnen und Schüler</p>	
--	---	--

formen, Redeformen) und die Verwendung verschiedener Textformen (Tagebuch, Brief, (Kurz)Geschichte).

Sprache untersuchen und richtig schreiben

ab dem 1./2. Schuljahr mit Wortteilen (Vokalen, Konsonanten, Silben, Wortbildungsmorphemen/-bausteinen) neue Wörter zu konstruieren (Wortschatzerweiterung, Rechtschreibung),

Sätze zu bilden und die entsprechenden Satzschlußzeichen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen) zu setzen. Dabei lernen sie, dass Satzanfänge groß geschrieben werden und entwickeln zunehmend ein Gespür für Nomen als einzig großzuschreibende Wortart.

Im 3./4. Schuljahr lernen sie außerdem zu segmentieren (Sätze in Wörter, Wörter in Silben, Sinnkomplexe in Sätze), Satz- und Redeformen zu unterscheiden und die betreffenden Zeichen zu setzen (Punkt/ Frage-/ Ausrufezeichen, Silbentrennstriche, Redezeichen). Sie erfahren durch Umstellungen Bedeutungsverschiebungen, die stilistisch wirksam werden können und entwickeln so ein Gespür für Satzteile. Sie lernen, bedeutungsstarke Wörter durch Synonyme und Pronomina zu ersetzen, und erwerben zum Zweck der Verständigung die betreffenden Fachbegriffe (Nomen, Verben, Adjektive).

Sich informieren und sachbezogen verständigen

Sie nutzen unterschiedliche Informationsquellen **im 1./2. Schuljahr** vornehmlich die Berichte anderer Kinder oder von Erwachsenen in und

- erzählen spontan G14, M7, H5
- können kreativ und phantasiegeleitet erzählen und schreiben G14, M7, H5
- kennen einfache Sprachspiele G14
- tragen Gedichte auswendig vor G14, G16, M10
- erzählen Geschichten zu Reizwörtern und schreiben diese auf G14, M7
- gestalten Feste durch Gedichte, Sketche, kleine Theaterstücke, Zirkusprojekte und Pantomimen G14, M7, H5

2. Sprache untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Satzarten und können diese durch Satzzeichen kennzeichnen G10, M8, H6
- kennen die Prinzipien des Wortaufbaus und deren Funktion M8, H6
- haben ein Sprachgefühl für grammatikalisch richtiges Sprechen M8, H1, H6
- arbeiten mit dem Wörterbuch M3, H1

- können Satzteile bestimmen M8, H6

- kennen die wichtigsten Wortarten und ihre Veränderungen G10, M3, M8, H1, H6

4. Mit Texten und Medien umgehen

1. Sach- und Gebrauchstexte verwenden und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen, verstehen und wenden einfache Handlungsanweisungen an G15, M9
- markieren Schlüsselwörter in einem Text G15, M9, H7

<p>außerhalb der Schule sowie einfache Sachtexte und bebilderte Kinderlexika, im 3./4. Schuljahr auch Berichte von Experten, komplexere Nachschlagewerke, Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen, Sachtexte, Gebrauchstexte, deren Aussagen sie kritisch einzuschätzen versuchen.</p> <p>Für die mündliche wie schriftliche Verständigung sowie für den Austausch von Informationen und Meinungen lernen sie den sachbezogenen Umgang mit Informationen, indem sie ab 1./2. Schuljahr eine sachgemessene Gesprächshaltung entwickeln und vereinbarte Gesprächsregeln beachten sowie informative Texte verfassen (Merkzettel für sich und andere, Briefe, Aushänge im Klassenraum) und nutzen (einfache Rezepte, Spiel- und Bastelanleitungen).</p> <p>Im 3./4. Schuljahr werden sie zunehmend auf unterschiedliche Sicht- und Darstellungsweisen aufmerksam, erörtern diese und versuchen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Sie erwerben außerdem spezifische Sprachhandlungsstrategien (berichten, beschreiben, referieren) sowie die entsprechenden Fachbegriffe und lernen Formvorgaben für den Schriftverkehr (Absender, Anschrift, Datum, Anreden, Grußformeln) kennen sowie Gebrauchsanleitungen (Rezepte, Spielregeln, Bedienungsanleitungen) zu verfassen und anzuwenden.</p> <p>Lesen und mit Literatur umgehen Ab 1./2. Schuljahr lernen sie altersgemäße zeitgenössische Kinderliteratur kennen (über Vorlesen, durch Selbstlesen), im 3./4. Schuljahr informieren sie sich zunehmend selbständig über das Literaturangebot (durch Prospekte, in Büchereien, in Buchhandlungen) und lernen, themenbezogen eine Auswahl von Literatur zusammenzustellen. Sie lernen die Grundgattungen der Volksliteratur (Märchen, Sagen, Fabeln,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bearbeiten Fragen zum Sinnverständnis über einen gelesenen Text G15, M9, H7 - geben Texte mit eigenen Worten wieder G15, M9, H7 - bringen Textabschnitte in eine richtige Reihenfolge G15, M9, H7 - gebrauchen Nachschlagewerke H1, H7 - recherchieren in Büchereien und im Internet H7 <ul style="list-style-type: none"> - verfassen und dokumentieren Texte zu einem vorgegebenen Thema G15, M9, H7 - schreiben freie Texte G15, M9, H7 <p>2. Zugangswege zur Literatur finden Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören, sprechen und singen Kinderreime G16 - lernen Reime und Gedichte auswendig G16, M10 - kennen verschiedenen kurze Textformen (z. B. Märchen, Fabeln) G16, M10 - lesen Bücher, die ihre Lebenswelt thematisieren, ganz oder in Auszügen M10, H8 - geben den wesentlichen Inhalt eines Textes wieder G16, M10, H8 	
---	---	--

<p>Schwänke, Legenden, Lyrik) ebenso kennen wie vielfältige Textformen (Geschichten, Romane, Gedichte, dramatische Texte, Sachtexte, Comics, Hörspiele), im 1./2. Schuljahr vornehmlich durch die Begegnung mit unterschiedlichen Texten (Vorlesen, Darbietungen, Selbstlesen), im 3./4. Schuljahr zusätzlich auch durch das Kennenlernen von Merkmale unterschiedlicher Gattungen und Textformen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erzählen Texte nach G16, M10, H8 - finden einen eigenen Schluss zu einem Text G16, M10, H8 - setzen den Inhalt eines Textes zur eigenen Situation in Beziehung G16, M10, H8 - gestalten Texte beim Vorlesen G16, M10, H8 - bearbeiten Texte mit anderen Medien H8 - nutzen Angebote von Büchereien G17, M11, H9 	
<p>Hauptschule</p>	<p>Förderschwerpunkt Lernen</p>	<p>Förderschwerpunkt geistige Entwicklung</p>
<p>Jahrgangsstufe 5</p> <p>Richtiges Sprechen / Mündliche Artikulation</p> <p>1.1 Klar und deutlich sprechen</p> <p>1.2 Endungen, An-/Laute, Sprechpausen, Sprechen in Sinneinheiten</p> <p>1.3 Unterschiedliche sprachliche Umgangsformen</p> <p>1.4 Gesprächsregeln</p> <p>1.5 Sach- und partnerbezogenes Sprechen</p> <p>1.6 Gedichte frei vortragen</p> <p>1.7 Formulieren von Fragen, durch Fragen personenbezogene Daten gewinnen</p> <p>Rechtschreiben</p> <p>2.1 Schrift, Textgestaltung: Arbeiten mit Füller und Lineal, Normgerechtigkeit überprüfen, normgerechtes Schreiben; Ober- / Unterlängen, ..., Verbindungen, eindeutiges Korrigieren, Überprüfung des Geschriebenen durch Lautlesen, Rückwärtslesen; Schönschrift</p> <p>Seitenbild: Gliederung, Übersichtlichkeit, Ränder, Überschrift, Datum, Absätze, Hervorhebungen</p> <p>2.2 Richtig abschreiben: Texte orthografisch richtig abschreiben; direktes und indirektes Abschreiben; Texte gestaltend abschreiben</p> <p>2.3 Fehlerbearbeitung: Erfahrung und Feststellung von Fehlerarten und Fehlerursachen; Selbstkorrektur, Techniken zur Fehlervermeidung</p> <p>2.4 Großschreibung von Nomen (Nomensignale: Artikel, Zahlwörter, Pluralbildung)</p> <p>2.5 Kleinschreibung von Verben (Erkennung: Infinitiv;</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - artikulieren sich klar und gegliedert M4 - halten Gesprächsregeln ein M5 - kennen Gesprächsrituale M8 - beherrschen einfache Satzbaumuster M5 - verfügen über einen differenzierten Wortschatz M6 <p>- tragen Gedichte auswendig vor M10</p> <p>-schreiben Wörter nach orthographischen Regeln und Konventionen M3, H1</p> <p>- schreiben auf der Grundlage von Intuition und Rechtschreibgespür M3, H1</p> <p>-schreiben Wörter und Texte nach Vorlage sauber und richtig ab M2</p> <p>Rechtschreibung M3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großschreibung von Nomen, Kleinschreibung als Grundstrategie; zirkuläre Erweiterung in den folgenden Schulstufen • Großschreibung am Satzanfang • Verlängerungen, Ableitungen • Speicherung von nicht ableitbaren Schreibungen 	

<p>Tätigkeit), Adjektiv (Erkennung: Nachsilben, Steigerungsfähigkeit), Personalpronomen und Possessivpronomen</p> <p>2.6 Dehnung und Schärfung</p> <p>2.7 Nachschlagen: Alphabet sichern, Bedeutung von Zweit- und Drittbuchstaben, Wortformen von Grundformen aufsuchen</p> <p>2.8 Wortarten: Nomen und Artikel (Singular, Plural); Verb (Konjugation im Aktiv Präsens und Perfekt), Adjektiv (Steigerung), Personalpronomen</p> <p>2.9 Zeichensetzung: Satzschlusszeichen; Komma bei Aufzählungen; Zeichensetzung bei direkter Rede (Begleitsatz voran- oder nachgestellt)</p> <p>2.10 Satzlehre: Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Prädikat als Satz Kern)</p> <p>Textproduktion</p> <p>3.1 Schreiben eines Steckbriefs: zur eigenen Person nach vorgegebenen Stichworten; Fragenkatalog zum Kennen lernen erstellen</p> <p>3.2 Schreiben von Regeln: Regeln für die Zusammenarbeit in der Klasse, zur Organisation der Hausaufgaben, Heftführung, Zeitmanagement ...</p> <p>3.3 Piktogramme lesen und erstellen: o.g. Regeln in Piktogramme umstellen, Verkehrsschilder</p> <p>3.4 Schreiben nach einer Bilderreihe: angeleitetes Schreiben nach vorgegebenen Bildern und Reizwörtern</p> <p>3.5 Einladungen, Briefe: Geburtstagsfeier, Feste, Theater etc., Gestaltung (Ort, Datum, Uhrzeit, Anlass ...), Urlaubsgrüße, Postkarte, persönliche Briefe etc.</p> <p>3.6 Beschreiben von Tieren: (Biologie, Thema Haustiere, Pflanzen...)</p> <p>Lesen – Textsorten</p> <p>4.1 Übungen zur Lesefertigkeit: Wortgruppen, Satzzeichen erfassen, Pausen, Betonung</p> <p>4.2 Vorlesen und Vortragen eigener Texte</p> <p>4.3 Leseverständnis sichern</p> <p>4.4 Gedichte auswendig lernen und vortragen</p> <p>4.5 Lesen mit verteilten Rollen</p> <p>Textsorten: Märchen / Sagen, Gedichte / Tiergedichte, Tier- / Abenteuergeschichten, Arbeits- und Spielanleitungen</p>	<p>(Lernwörter): z. B. Wörter mit v, Dehnungs-h, doppeltem Selbstlaut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morpheme kennen und anwenden • Schreibversuche vergleichen: Entwicklung eines Gefühls für die Richtigkeit • Korrekturtechniken • Orientierung an einem Grundwortschatz • Arbeit mit dem Wörterbuch <p>-Kennen die wichtigsten Wortarten und ihre Veränderungen M3, M8, H1, H6</p> <p>-unterscheiden Satzarten und können diese durch Satzzeichen unterscheiden(. ! ?) M8, H6</p> <p>- Können Satzteile bestimmen (S,P,O) M8, H6</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> -können kreativ und phantasiegeleitet schreiben M7, H5 - erzählen Geschichten zu Reizwörtern und schreiben diese auf M7 <p>- gestalten Texte beim Vorlesen M10, H8</p> <ul style="list-style-type: none"> - richten die Aufmerksamkeit beim Lesen zunehmend auf die Sinnentnahme M1 - kennen verschiedenen kurze Textformen (z. B. Märchen, Fabeln) M10 	
--	--	--

Medien

6.1 Druckmedien: dorf-, stadtteilrelevante Berichterstattung im Lokalteil der Tageszeitung oder Stadtteilzeitung, die das Leben der Schülerinnen und Schüler betreffen

6.2 Spontanes, noch wenig gelenktes Umgehen mit Video, Fotoapparat, Kassettenrekorder

Jahrgangsstufe 6

Richtiges Sprechen / Mündliche Artikulation

1.1 Ganze Sätze mit Subjekt, Prädikat und Objekt sprechen

1.2 Korrekter Gebrauch des 1. und 2. Falles

1.3 Sprachliche Leistung des Adjektivs

1.4 Verwendung des richtigen Artikels im 1. und 4. Fall

1.5 Erzählen von persönlichen und/oder aktuellen Ereignissen

1.6 Beschreiben eines Gegenstandes

Rechtschreiben

Rechtschreiben: Wiederholung und Weiterführung je nach Erfordernis

2.1 Großschreibung: zusammengesetzte Nomen: N. + Nomen, Verb + N., Adjektiv + N.; Endungen; als Nomenkennzeichnungen (-heit, -keit, -ung, -sal, -tum, -schaft, -nis, -ling); Anrede „Sie“;

Straßennamen aus dem Umfeld der Schule

2.2 Kleinschreibung: Adverbien, auch aus Nomen entstandenen (morgens, montags)

2.3 Silbentrennung: Zerlegung in Sprechsilben

2.4 Nachschlagen: Umgang mit / Unterscheidung von Schülerduden, Jugendlexikon; Abkürzungen entschlüsseln; Grundformen bestimmen

2.5 Wortarten: Nomen (Deklination), Demonstrativpronomen, Verb (Imperativ, Partizip Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt. Bestimmen von Personalformen, Gebrauch der Zeiten, zeittreue Erzählung, Beschreibung); Adjektiv, (Deklination, Steigerung)

2.6 Zeichensetzung: Komma bei Orts- und Zeitangaben; bei Anreden; Zeichensetzung bei direkter Rede (Begleitsatz eingefügt)

2.7 Satzlehre: Satzglieder, Umstellung von Satzgliedern

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen Fotoapparat, Videokamera und Audiorecorder zur Dokumentation ein M11

- beherrschen einfache Satzbaumuster M5

Textproduktion

3.1 Nacherzählung: Sage, Märchen, Film, Puppenspiel, Sketche, kurze Ganzschrift aus dem Bereich Textsorten

3.2 Phantasieaufsatz: Einleitung – Hauptteil – Schluss, Anregungen durch Bilder, Texte, Musik ...

3.3 Schreiben nach einer Erkundung: Hinführung zur Textsorte „Bericht“ nach Besuch von Zoo, Betrieb, Bauernhof, Tierheim, Botanischer Garten ...; Texte nach vorgegebenen Fragen, die eventuell gemeinsam erarbeitet werden, erstellen

3.4 Wegbeschreibung: Schulweg, aber auch Wege im Stadtteil / Dorf zu wichtigen Institutionen, bzw. Orten (Supermarkt, Sportverein, etc.). Hier insbesondere auf das Verständnis durch neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler achten

3.5 Sammeln von Informationen: Lexikon, Zeitungen etc.

Textsorten

Leseförderung und Lesemotivation

4.1 Übungen zur Lesefertigkeit: Weiterführung von 5.4.1 (auf andere Fächer übertragen)

4.2 Vorlesen und Vortragen eigener Texte: Weiterführung von 5.4.2

4.3 Gedichte auswendig lernen und vortragen: Weiterführung von 5.4.4 (auf andere Fächer übertragen)

4.4 Lesen mit verteilten Rollen und szenisches Darstellen (Gestik, Mimik)

4.5 Informationen über Kinderliteratur: Buchtipps

4.6 Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs
Textsorten

5.1 Kurze Prosatexte: Märchen, Sagen, kurze Ganzschrift (Handlungsabläufe wiedergeben)

5.2 Gedichte der verschiedenen Jahreszeiten

5.3 Einfache Sach- und Gebrauchstexte: Anleitungen und Anweisungen / Verhaltensregeln;
Sachtexte aus den anderen Unterrichtsfächern

Texte und Medien:

Medien

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

6.1 Printmedien: an Schülerinteresse orientierte Auswahl von Jugendzeitschriften; Aufbau von

- Einfache Handlungsanweisungen nutzen können (Rezept, Gebrauchsanweisung, Arbeitsanweisung, Spielregel) M9

Jugendzeitschriften; Zurechtfinden in gedruckten Medien durch Inhaltsangaben; gezielt altersspezifische oder unterrichtsrelevante Informationen finden

6.2 TV/Radio: Verfilmungen klassischer Literatur: Abenteuer, Märchen

6.3 Fragen, Interview: einfache Interviewformen auf dem Schulhof oder in der Klasse zu schulrelevanten Themen (Kassette, Video)

6.4 PC: Computerspiele beschreiben und bewerten; spielerisches Anwenden eines Textverarbeitungsprogrammes durch Buchstaben- und Wortspiele, Beispiele aus der konkreten Poesie (vgl. verbindliche Inhalte bzgl. PC im Fach Arbeitslehre)

Jahrgangsstufe 7

Sprechen und Schreiben:

Richtiges Sprechen / Mündliche Artikulation

1.1 Verwendung von Präpositionen mit entsprechender Fallsetzung

1.2 Personalbezogener Zeitgebrauch (Präsens, Perfekt)

1.3 Stellung der Satzglieder im Nebensatz

1.4 Informationen beschaffen, fragen und antworten und vortragen (z.B. über einzelne Berufe)

1.5 Gespräche führen im Hinblick auf: Pro und Kontra, Sachbezug und Emotionalität, Werben, Interesse wecken (Arbeitslehre z. B. Telefongespräche führen)

Sprechen und Schreiben: Rechtschreiben

Rechtschreiben: Wiederholung und Weiterführung, je nach Erfordernis (siehe Jahrgang 5: 5.1-5.10,

H3 Gespräche führen

- Situationsangepasstes und adressatenorientiertes Sprechen
- Differenzierte Gesprächstechniken entwickeln
- Eine Gegenbehauptung, einen eigenen Standpunkt mit einer Begründung formulieren
- Sachfragen zu einem Gesprächsbeitrag stellen können
- Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse so formulieren können, dass sie verstanden und akzeptiert werden können
- Mit Sprache Absichten und Meinungen fair austauschen und - wenn möglich - zu einem Konsens finden

Jahrgang 6: 6.1-6.7)

2.1 Großschreibung: Nominalisierungen von Verben und Adjektiven durch Vorsetzen von Nomensignalen (Artikel, Pronomen, Präposition und Artikel)

2.2 Kleinschreibung: Partizip Perfekt als Adjektiv

2.3 Endungen und Vorsilben: (-ig/ -lich, -d/ -t, -ng/ -nk, -x/ -ks/ -gs/ -chs; ent-, end-, wieder, wider-)

2.4 Zusammentreffen von drei gleichen Konsonanten (Schiffahrt / Schiff-Fahrt)

2.5 Anlaute: v / f / pf

2.6 Silbentrennung: nicht trennbare Konsonantenpaare (ck, ch, sch)

2.7 Nachschlagen: unbekannte Begriffe (Schreibweise, Bedeutung)

2.8 Gebräuchliche Abkürzungen

2.9 Wortarten: Demonstrativpronomen, Relativpronomen, Verb (Partizip Perfekt; Futur 1; Passiv-Präsens und -Präteritum), Fallsetzung nach Präpositionen (Dativ, Akkusativ)

2.10 Zeichensetzung: Komma in Satzreihen und in einfachen Satzgefügen - Relativsatz und „da-, weil-, obwohl-Sätzen“ ... (Es findet noch keine Einführung von Konjunktion und Konjunktionalsatz statt)

2.11 Satzlehre: Satzglieder; Apposition / Begleitsatz und Relativsatz, adverbiale Bestimmungen; Umstellproben

Sprechen und Schreiben: Textproduktion

3.1 Vorgangsbeschreibung: Bastel- und Spielanleitung, Arbeitsablaufbeschreibung, Arbeitsanleitung, Kochrezept (fachübergreifendes Arbeiten mit AL - „kaufen, verkaufen“, Kunst)

3.2 Berufsbezogene Informationsbeschaffung und -wiedergabe (exemplarisch); tabellarische Zusammen-/ Gegenüberstellung einzelner Berufsbilder; (Sicherheits)-Vorschriften wiedergeben bzw. hinterfragen

3.3 Freies Schreiben: Stimmungen, Gefühle ausdrücken, selbst gewählte Textsorten (Tagebucheintrag, Brief, Gedicht, Aufsatz)

3.4 Notizen anfertigen: zur Vorbereitung auf ein Telefongespräch

3.5 Werbetexte verfassen: spielerisch mit dem Sprachgebrauch der Werbung umgehen

Rechtschreibung H1

- Festigung und Sicherung von Rechtschreibstrategien (alphabetische Grundstrategie, kognitive Zusätze für Ableitungen, Lernwörter)

- Wörter mit orthographischen Merkstellen (z. B. Wörter mit v, Dehnungs-h, ks-Laut, Fremdwörter)

- Erweiterung des Grundwortschatzes durch häufige Fachbegriffe aus der Arbeitswelt

- Umgang mit Rechtschreibhilfen am PC

- Morpheme kennen und anwenden

- Schreibversuche vergleichen: Entwicklung eines Gefühls für die Richtigkeit

- Korrekturverhalten und Korrekturtechniken

- Arbeit mit dem Wörterbuch

H4 Informieren

- Einfache Bau- und Bastelanleitungen wiedergeben und dabei auf die logische Darstellung der Handlungsschritte achten

- Einladungen und Informationsblätter schreiben und entsprechend gestalten

- Gegenstände beschreiben und auf Genauigkeit der Details und der Funktionen bei der Beschreibung achten

- Briefe verfassen, etwa im Rahmen von Briefpartnerschaften

- Umgehen mit Kommunikationsmedien (Telefon, Anrufbeantworter, Computer, E-Mail, Chats, SMS)

Texte und Medien: Lesen, Textsorten

Lesen

Leseförderung und Lesemotivation

4.1 Übungen zur Lesefertigkeit: Wiederholung und Weiterführung von 6.4.1; lautreines, flüssiges und sinngerechtes Lesen (auf andere Fächer übertragen)

4.2 Vorlesen und Vortragen eigener Texte: Weiterführung von 6.4.2; Lesen mit verteilten Rollen (auf andere Fächer übertragen)

4.3 Kurze Buchvorstellung zu einem schülernahen Thema

4.4 Orientierung in Sach- und Schulbüchern: Inhaltsverzeichnis, Autor, Verlag

Textsorten

5.1 Prosatexte: Erzählungen / Kurzgeschichten aus Familie, Arbeitswelt, anderen Kulturen (auch in Al, Soz, Rel, Gesch)

5.2 Gedichte

5.3 Sach- und Gebrauchstexte: Gebrauchsanleitungen, Spielanleitung; Werbetexte

Texte und Medien: Medien

6.1 Jugendzeitschriften: Sprachstil, Anglizismen, Superlativsprache, Starkult

6.2 Werbung: Funktion der Werbung in Jugendzeitschriften und im TV; Geschlechterklischees, Identifikationsangebote in der Werbung

6.3 Film: Konfliktlösungsstrategien in Unterhaltungs-, Abenteuer- und Actionfilmen

6.4 PC: Lern- und Übungsprogramme zur Grammatik und Rechtschreibung anwenden; kreative Buchstaben- und Wortspiele mit dem Textverarbeitungsprogramm

Jahrgangsstufe 8

Sprechen und Schreiben:

Richtiges Sprechen / Mündliche Artikulation

1.1 Situationsbezogene Wortwahl in Abgrenzung zur Umgangssprache (alle Fächer)

1.2 Zusammenhängendes sachbezogenes Sprechen (alle Fächer)

1.3 Grammatikalisch richtig sprechen: Fallsetzung (alle Fächer)

1.4 Beobachtungen präzise wiedergeben
(Arbeitslehre/Erdkunde/Sozialkunde)

1.5 Rollenverhalten in unterschiedlichen Situationen
(Arbeitslehre/Erdkunde/Sozialkunde)

Sprechen und Schreiben: Rechtschreiben
 Rechtschreiben: Wiederholung und Weiterführung, je nach Erfordernis (siehe Jahrgänge 5 – 7)

2.1 Großschreibung: Nominalisierungen von Verb und Adjektiv (durch Vorsetzen von Adjektiven oder unbestimmten Mengenangaben) und weiterer Wortarten; jedes Wort ist nominalisierbar (kein Wenn und Aber, das Für und Wider); Eigennamen, Straßennamen; Wörter in Verbindung mit „haben“ (Angst, Schuld, Recht)

2.2 Kleinschreibung: Wörter in Verbindung mit „sein“ (angst und bange, pleite, schuld); Entnominalisierung

2.3 Fremdwörter: siehe auch englische, bei uns verwendete Wörter, aus dem Schulalltag (Mathematik, Physik, ...) und gebräuchliche analoge Formen

2.4 Zahlen: Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen

2.5 Zusammenschreibung: Zeit- und Mengenangaben (Montagsmorgen, Viertelliter), untrennbare Verbindungen (sonnenbaden, bauchreden, langweilen, breitschlagen)

2.6 Verbindungen mit Bindestrich: als Ergänzungszeichen (Ein- und Ausgang), Straßennamen

2.7 Nachschlagen: Verbesserung durch Übung (auch in anderen Fächern)

2.8 Wortarten: Konjunktionen (Weiterführung, s. 7.11), Verb (Passiv: Perfekt, Präteritum; Konjunktiv: Umwandeln von direkter in indirekte Rede und umgekehrt) ...

2.9 Zeichensetzung: Komma in Satzgefügen (Konjunktionalsätze); aus Satzreihen Satzgefüge, aus Satzgefügen Satzreihen bilden

2.10 Satzlehre: Satzglieder (Konjunktionen)

Sprechen und Schreiben: Textproduktion
 Da in der Regel in der 8. Klasse ein Betriebspraktikum durchgeführt wird, liegt der Schwerpunkt auf berufsorientierter Textproduktion. Schülerinnen und Schüler erlernen Techniken zur Informations-

beschaffung, -verschriftlichung und -wiedergabe.

3.1 Tätigkeitsbeschreibung: Arbeitsverlauf, Arbeitsanweisung, Arbeitsplatzbeschreibung

3.2 Inhaltsangabe: Ereignisse, Sachverhalte zusammenfassend wiedergeben

3.3 Stundenprotokoll: Inhalt einer Unterrichtsstunde anhand von Notizen wiedergeben

3.4 Bericht: Vorfälle aus Freizeit und Schule, **Praktikumsbericht**, Unfallbericht

3.5 Lebenslauf: tabellarische Standardform, Textverarbeitungsprogramm PC

3.6 Bewerbungsschreiben: äußere Form, Standardinhalt, Berufswahlbegründung, bewerberbezogener Inhalt

3.7 Interessengeleitete, adressatenbezogene Briefe: Beschwerde, Reklamation, Entschuldigung, Informationsanforderungen (Orientierung an den Inhalten der Arbeitslehre)

Texte und Medien: Lesen, Textsorten

Lesen

Leseförderung und Lesemotivation

4.1 Übungen zur Lesefertigkeit: Wiederholung und Weiterführung, je nach Erfordernis (auch in anderen Fächern)

4.2 Übungen zur Steigerung der Lesefähigkeit: betontes Lesen mit schwierigen Satzkonstruktionen

4.3 Bibliotheksnutzung: Zusammenstellen verschiedener Bücher zu einem vorgegebenen Thema aus dem Bereich Jugendliteratur

Textsorten

5.1 Prosatexte: Fabeln, Kurzgeschichten

5.2 Balladen

5.3 Sach- und Gebrauchstexte: Klären fachsprachlicher Begriffe; Info-Materialien Arbeitsamt;

juristische Texte: Kaufvertrag, Jugend(arbeits)schutzgesetz; journalistische Texte: Unterscheidung von Nachricht und Kommentar (Arbeitslehre/Erdkunde/Sozialkunde)

Texte und Medien: Medien

6.1 Aufbau einer Tageszeitung: Nachricht, Kommentar, Bericht, Reportage, Anzeigenteil

6.2 TV-Formate: Game shows, Talksendungen, Serie,

H4 Informieren

- Sich im Schriftverkehr an Formvorgaben halten (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Brief an Institutionen)
- Einen Praktikumsbericht erstellen

H 7 Sach- und Gebrauchstexte

- Verschiedene Lesetechniken beherrschen (still, laut, überfliegend, einprägend)
- Nachschlagewerke gebrauchen können
- Zunehmend kompliziertere Handlungsanweisungen (**Gebrauchsanweisungen**, Arbeitsanweisungen, Rezepte) lesen und verstehen können
- **Den Annoncenteil einer Zeitung nutzen können**
- Wissen, dass man sich bei bestimmten Texten (z. B. bei Vertragstexten) von Experten (Schuldnerberatung, Verbraucherberatung, Betriebsrat) beraten lassen kann.
- Textauszüge, Zitate, Leitsätze finden können
- Die wichtigsten Punkte aus einem Text zusammenfassen können
- Kritischer und vergleichender Umgang mit Texten
- Material zu einem Thema suchen und finden (Bücherei,

Dokumentation / Reportage, Nachrichten; kommerzielle Zielsetzungen, „Product placement“; der Zuschauer als Käufer

6.3 Umgang mit dem Internet: Suchmaschinen für unterrichtsrelevante Themen, Wahrheitsgehalt von Texten aus dem Internet (Arbeitslehre)

Jahrgangsstufe 9

Sprechen und Schreiben:

Richtiges Sprechen / Mündliche Artikulation

1.1 Andere Meinungen tolerieren (alle Fächer)

1.2 Redebeiträge in der eigenen Gesprächsführung berücksichtigen

1.3 Interessen sprachlich korrekt vertreten

1.4 Tabellen und Diagramme kommentieren

1.5 Einfache rhetorische Mittel anwenden

Sprechen und Schreiben: Rechtschreiben

Rechtschreiben: Wiederholung und Weiterführung, je nach Erfordernis (siehe Jahrgänge 5 – 8)

2.1 Schrift, Textgestaltung: Briefkopf, Formulare (enge Verbindung zur Arbeitslehre)

2.2 Großschreibung: Zusammenschreibung bei Nominalisierung (Kopf stehen – das Kopfstehen), Eigennamen, Ableitungen von geografischen Namen auf –er, Satzanfang nach Doppelpunkt

2.3 Kleinschreibung: Ableitungen von geografischen Namen auf –isch

2.4 Fremdwörter: Integration gebräuchlicher Fremdwörter (Jogurt, Tunfisch, Mikrofon, ...)

2.5 Wortfelder: bedarfsorientiert, aktuelle Anlässe nutzend

2.6 Verbindungen mit Bindestrich: Zahlen (4-spurig, 13-jährig), Einzelbuchstaben (T-Shirt)

2.7 Nachschlagen: Verbesserung durch Übung; Einführung in den Gebrauch des neuen Dudens; Begriffe aus der Sprache des Rechts (Verträge, ...)

2.8 Gebräuchliche Abkürzungen

2.9 Wortarten: Fallsetzung nach Präpositionen; korrekte Anwendung des Genitivs im Gegensatz zum umgangssprachlichen Gebrauch (während des Regens)

2.10 Zeichensetzung: Auslassungszeichen; Gebrauch des Semikolons

Internet)

H9 Medien

- In der Lage sein, zuerst bei Filmsequenzen oder kürzeren, später auch bei längeren Filmen den Handlungsverlauf so nachzuerzählen, dass er für andere Personen vorstellbar wird
- Erweiterte Möglichkeiten des Computereinsatzes
 - Komplexere Lern- und Übungsprogramme
 - Text- und Grafikverarbeitung
 - Lebenslauf und Bewerbung mit dem Computer schreiben
 - Herstellen von Layouts für eine Zeitung
- Sich der Wirkungen von Bild und Ton (Musik) auf die eigene Person bewusst werden und sich aus diesen eigenen Erfahrungen heraus zu einigen Zusammenhängen zwischen den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und den beim Publikum erzielten Wirkungen äußern können
- In Werbespots die (Haupt-) Absichten und die dafür eingesetzten Mittel erkennen können
- Bücherei als Lernort

2.11 Satzlehre: Schachtelsätze (Herauslösen des Hauptsatzes)

Sprechen und Schreiben: Textproduktion

3.1 Protokoll: Anfertigen von Gesprächs-, Stundenprotokollen

3.2 Erörterung: kontroverse Aussagen sammeln und bewerten, Gegenüberstellung von Pro und Kontra, Konsensfindung

3.3 Referat: Aufbau, Einführung, Darstellung, kontroverse Sichtweisen, schriftliches Auswerten von Tabellen und Diagrammen, persönliches Resultat; Einbezug verschiedener Medien (fächerverbindend: Erdkunde, Biologie, Chemie, Physik)

3.4 Charakteristik: genaue Beschreibungen von Personen im Hinblick auf Merkmale und persönliche Eigenschaften, daraus ableitbare Handlungen

Texte und Medien: Lesen, Textsorten

Lesen

4.1 Übungen zur Lesefertigkeit: Wiederholung und Weiterführung, je nach Erfordernis;

s. Lesen, Jahrgänge 5 – 8

4.2 Übungen zur Steigerung der Lesefähigkeit: selektives Lesen von Tageszeitungen

4.3 Themenbezogene Informationsbeschaffung aus unterschiedlichen Textsorten (siehe unten)

4.4 Vorlesestunde: eigene, bekannte und fremde Texte

4.5 Lesen von berufsrelevanten Texten: Arbeitsamt, IHK, Stellenanzeigen

Textsorten

5.1 Prosatexte: Kurzgeschichten, Anekdoten

5.2 Gedichte: Liebeslyrik, Lyrik aus der Arbeitswelt

5.3 Ganzschrift: wahlweise Drama, Roman, Sachbuch

5.4 Sach- und Gebrauchstexte; juristische Texte (fächerverbindend mit Arbeitslehre, Sozialkunde, Geschichte); Verträge, Formulare; Werbetexte (fachübergreifend, Umwerbung des Jugendlichen)

Texte und Medien: Medien

6.1 Printmedienvergleich: Boulevardpresse, Tageszeitung, Nachrichtenmagazin, Journal

6.2 Sprache der Boulevardpresse: Sexismus, Rassismus, Schlagwörter

6.3 Sprache der Werbung: Unterscheidung bzw. Vermischung von Information und Werbung (fachübergreifend: Umwerbung des Jugendlichen)
6.4 Informationstechnologie: erweiterte Texterstellung mit Grafiken und Tabellen am PC, das Internet als internationale Kommunikationsmöglichkeit

Jahrgangsstufe 10

Sprechen und Schreiben

Richtiges Sprechen / Mündliche Artikulation

1.1 Gespräche und Diskussionen sachlich führen: Pro- und Kontra-Beiträge selbst formulieren, Konsensfindung, Informationen aus Fachliteratur zur Formulierung eigener Argumente verwenden (alle Fächer)

1.2 Angemessene Selbstdarstellung in verschiedenen Gesprächssituationen

1.3 Erzählen über aktuelles Tagesgeschehen, persönliche Erlebnisse und lebensplanende Gedanken: Reihenfolge der Ereignisse, korrekte Zeitenfolge der Erzählhandlung

Sprechen und Schreiben: Rechtschreiben

Wiederholung und Weiterführung, je nach Erford.: 5. – 9.

2.1 Schrift, Textgestaltung: Präsentationstexte - Fremdtex te, eigene Texte (enge Verbindung zu anderen Fächern)

2.2 Rechtschreibübungen: Orientierung am Bedarf, ausgehend von noch vorhandenen Schwierigkeiten

2.3 Nachschlagen: Verbesserung durch Übung (Nachschlagewerke in Bibliotheken; Gebrauch des neuen Dudens)

2.4 Abkürzungen: Anzeigen entschlüsseln und abfassen

2.5 Fremdwörter und Fachbegriffe: Bedeutung, richtige Anwendung

Grammatik

2.6 Wortarten: Fallsetzung nach Präpositionen; korrekte Anwendung des Genitivs im Gegensatz zum umgangssprachlichen Gebrauch (während des Regens)

2.7 Zeichensetzung: Auslassungszeichen; Gebrauch des Semikolons

2.8 Satzlehre: Schachtelsätze (Herauslösen des Hauptsatzes)

Sprechen und Schreiben: Textproduktion

3.1 Schematisiertes Schreiben: Annoncen, Behördenverkehr, Formulare, Bewerbung, Lebenslauf

3.2 Testtraining: schriftliches Lösen von Testfragen, Antworten in ganzen Sätzen

3.3 Beschreibung, Bericht: Arbeitsplätze, Arbeitsabläufe (Arbeitslehre), Texte für die lokale Presse über schulisches Geschehen

3.4 Protokoll: Anfertigen von Gesprächs- und Stundenprotokollen

3.5 Referat: als Vorlage zum Referieren, Präsentieren hinsichtlich der Darstellung einer projektorientierten Arbeit

Texte und Medien: Lesen, Textsorten

Lesen

Leseförderung und Lesemotivation

4.1 Übungen zur Lesefertigkeit: Wiederholung und Weiterführung, je nach Erfordernis, s. Lesen, Jahrgänge 7 - 9

4.2 Übungen zur Steigerung der Lesefähigkeit: genaues und flüssiges Lesen, Rollen lesen

4.3 Eigene und unbekannte Texte gestaltend vortragen (Geschichte, Sozialkunde, Arbeitslehre)

4.4 Selektives Lesen von Texten zur Berufsorientierung und -findung

4.5 Themenbezogene Informationsbeschaffung (Geschichte, Sozialkunde, Arbeitslehre)

4.6 Zielgerichtetes Lesen zum Auffinden von Informationen (Geschichte, Sozialkunde, Arbeitslehre)

Textsorten

5.1 Prosatexte: Kurzgeschichte zu Sekten, Okkultismus; Satire (Kommunikationsstörungen)

5.2 Kurze Ganzschrift (Erfahrungswelten junger Erwachsener)

5.3 Gedichte: Alltagslyrik, Lyrik aus der Arbeitswelt

5.4 Biografien / Berufsbiografien (Geschichte, Sozialkunde, Arbeitslehre)

5.5 Sach- und Gebrauchstexte: Texte zum Lerntraining; juristische Texte: Vertrags- und

Gesetzestexte; journalistische Texte: Bericht, Leserbriefe, Sportreportage; Formblätter/

Formulare; Werbetexte (Geschichte, Sozialkunde,

<p>Arbeitslehre)</p> <p>Texte und Medien: Medien</p> <p>6.1 IT: berufsrelevante Kommunikationsmethoden, E-Mail, Fax, Internet, Intranet, EDV (Lagerhaltung, Warenbestandskontrolle)</p> <p>6.2 Printmedien: berufsbezogene Berichterstattung in der Tagespresse verfolgen und für eigene Interessen nutzen</p> <p>6.3 TV: eigenes Fernsehverhalten hinterfragen und Alternativen des Freizeitverhaltens aufzeigen</p> <p>6.4 Information, Unterhaltung in Medien (TV, Radio, Internet), Produktionsbedingungen (fächerverbindend bei Arbeitslehre, Sozialkunde) untersuchen, Werbung (Sprache der Werbung, Verbindung von Bild und Sprache (Kunst)</p>		
---	--	--

Synopse der Lerninhalte und Verteilung auf die Klassenstufen im Fach Mathematik

Abfolge der Lerninhalte der Schule für Lernhilfe im Fach Mathematik im Überblick

1.1 Grundstufe (G 1 – G 8)

Bereich Mengen und Zahlen

G 1 Grundlagen zur Entwicklung des Zahlbegriffs

G 2 Einführung der Zahlen (1 bis 4 / 5, 6 und 0)

G 3 Hinführung zu den Zahloperationen (Gleichungen im Zahlenbereich 0 bis 6)

G 4 Einführung der Zahlen 7 bis 10 (Addieren und Subtrahieren bis 10)

G 5 Aufbau und Struktur zweistelliger Zahlen

G 6 Zahloperationen im Zahlenbereich **bis 100** (Ohne und mit Zehnerübergang)

Bereich Geometrie

G 7 Geometrische Grunderfahrungen - Hinführung zum Zahlbegriff

G 8 Ebene Figuren (1)

1.2 Mittelstufe (M 1 – M 8)

Bereich Mengen und Zahlen

M 1 Verstehender Umgang mit dem **Einmaleins**

M 2 Aufbau und Struktur dreistelliger Zahlen

M 3 Addieren und Subtrahieren im Zahlenbereich **bis 1000**

Bereich Größen

M 4 **Geld**

M 5 Länge (1)

M 6 Zeit

Bereich Geometrie

M 7 Ebene Figuren (2)

M 8 Körperformen (1)

1.3 Hauptstufe (H 1 – H 14)

Bereich Mengen und Zahlen

H 1 Erweiterung des Zahlenbereichs bis zur **Million** (Milliarde)

H 2 Addieren und Subtrahieren im Zahlenbereich bis zur Million

H 3 **Schriftliches Multiplizieren und Dividieren**

H 4 Erweiterung des Zahlenbereichs (> Million; ganze Zahlen)

H 5 Bruchzahlen (Gewöhnliche Brüche)

H 6 **Dezimalbrüche**

H 7 Zuordnungen

H 8 **Prozentrechnung**

H 9 Rechnen mit dem Taschenrechner

Bereich Größen

H 10 Gewicht

H 11 Länge (2)

H 12 Rauminhalt

Bereich Geometrie

H 13 Körperformen (2)

H 14 Ebene Figuren (3)

Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 9

Voraussetzung und Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss im Fach Mathematik sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

Fähigkeiten, Fertigkeiten, Qualifikationen

- Grundrechenarten mit natürlichen Zahlen, gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen
- Addition und Subtraktion rationaler Zahlen
- Berechnen von überschaubaren Potenzen und Quadratwurzeln
- Zuordnungen mit Dreisatzverfahren berechnen
- Grundaufgaben der Prozent- und Zinsrechnung
- Diagramme und Schaubilder erstellen und interpretieren
- Umrechnung von Größen in verschiedene Einheiten
- Lösen einfacher linearer Gleichungen
- Umstellen von Formeln
- Orientierung im Koordinatensystem
- Klassifikation von geometrischen Figuren und Körpern
- Konstruktion von Dreiecken, Vierecken und Kreisen
- Umfangs- und Flächenberechnung: Dreieck, Rechteck, Quadrat, Parallelogramm, Trapez und Kreis
- Körperdarstellung (Netz, Schrägbild)
- Oberflächenberechnung: Prisma, Zylinder, Pyramide, Kugel
- Volumenberechnung: Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel, zusammengesetzte Körper
- Satz des Pythagoras
- Gebrauch des Taschenrechners und kritischer Umgang mit Ergebnissen
- Entnehmen von Informationen aus Texten, Tabellen und Diagrammen
- Beschreiben von Sachverhalten mit mathematischen Fachbegriffen
- Präsentieren von Lösungswegen und Ergebnissen

Kenntnisse

- Mathematische Fachausdrücke aus dem Bereich der Algebra
- Formeln zur Flächen- und Volumenberechnung
- Regeln zur Termberechnung (Punkt- vor Strichrechnung, Klammerregel)
- Rundungsregeln
- Winkelsummensätze speziell an Dreiecken und Vierecken

Methoden

- Schätzen, Messen, Runden
- Kopfrechnen
- Überschlagsrechnen
- Sachaufgaben mit Hilfe der Mathematik beschreiben und lösen
- Sicherer Gebrauch von Zeichengeräten
- Zeichnen und Skizzieren
- Falten und Schneiden
- Modellbau von Würfel und Quader

Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 10

Voraussetzung und Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss im Fach Mathematik sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

Fähigkeiten, Fertigkeiten, Qualifikationen

- Grundrechenarten mit natürlichen, ganzen und rationalen Zahlen
- Beachten der Vorrangregeln bei der Verknüpfung der Grundrechenarten
- Berechnen von überschaubaren Potenzen und Quadratwurzeln
- Zuordnungen mit Dreisatzverfahren berechnen
- Wertetabelle, Diagramme und Schaubilder erstellen und interpretieren
- Grundaufgaben der Prozent- und Zinsrechnung
- Umrechnung von Größen in verschiedene Einheiten
- Lösen linearer Gleichungen und linearer Gleichungssysteme
- Auflösen von Formeln
- Orientierung im Koordinatensystem
- Klassifikation von geometrischen Figuren und Körpern
- Konstruktion von Winkeln, Dreiecken, Vierecken, Kreisen
- Umfangs- und Flächenberechnung an Dreieck, Rechteck, Quadrat, Parallelogramm, Trapez und Kreis
- Körperdarstellung (Netz, Schrägbild)
- Oberflächen- und Volumenberechnung an Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und daraus zusammengesetzte Körper einschließlich der Umkehraufgaben
- Satz des Pythagoras
- Gebrauch des Taschenrechners und kritischer Umgang mit den Ergebnissen
- Entnehmen von Informationen aus Texten, Formelsammlungen, Tabellen und Diagrammen
- Beschreiben von Sachverhalten mit mathematischen Fachbegriffen
- Präsentieren von Lösungswegen und Ergebnissen

Kenntnisse

- Mathematische Fachbegriffe
- Wesentliche Formeln der Flächen-, Volumen-, Prozent- und Zinsrechnung
- Regeln zur Termberechnung (Punkt- vor Strichrechnung, Klammerregel)
- Rundungsregeln
- Winkelsummensätze speziell an Dreiecken und Vierecken

Methoden

- Kopfrechnen
- Überschlagsrechnen
- Schätzen, Messen, Runden
- Sachaufgaben mit Hilfe der Mathematik beschreiben und lösen
- Sichere Handhabung von Zeichengeräten
- Skizzieren von geometrischen Figuren und Körpern

Synopse der Lerninhalte und Verteilung auf die Klassenstufen im Fach Mathematik

Basis: Verordnung über die hessischen Kerncurricula (Bildungsstandards und Inhaltsfelder) für die Primarstufe und die Sekundarstufe I von 2011
 Rahmenplan Grundschule von 1995
 Lehrplan Deutsch der Schule für Lernhilfe von 2009
 Lehrplan Deutsch des Bildungsganges Hauptschule von 2002

Grundschule	Förderschwerpunkt Lernen	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
<p>Ziele: [In Mathematik] wird der Zahlbegriff entwickelt und der Zahlenraum schrittweise erweitert: — im 1./2. Schuljahr bis 20 bzw. 100 — im 3. Schuljahr bis 1000, im 4. Schuljahr bis zur Million. Die Kinder lernen und entwickeln dabei</p>	<p>Teile des Lehrplans Mathematik entsprechen in Zielsetzungen und Aufbau den Lehrplänen der allgemeinen Schule. (...) In den Fällen, in denen eine Rückführung an die allgemeine Schule vorgesehen ist, ist eine Orientierung an den Lehrplänen der allgemeinen Schule im individuellen Förderplan festzuschreiben. Hinweise dazu finden sich in den Themenblättern unter dem Gliederungspunkt Querverweise. (S. 6)</p> <p>1. Grundlagen zur Entwicklung des Zahlbegriffs G1 Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen und bilden Mengen - wenden die Begriffe für die Mächtigkeit einer Menge sicher an (mehr, weniger, gleich viele Elemente) - erkennen, dass sich die Mächtigkeit einer Menge durch die Umordnung ihrer Elemente nicht ändert (Anzahlinvarianz) - erkennen, dass die Mächtigkeit einer Menge durch die Qualität der Elemente nicht beeinflusst wird (Repräsentanz)</p> <p>2. Einführung der Zahlen (Zahlenbereich 0-10) G2, G4 Die Schülerinnen und Schüler - bilden Mengen gleicher Anzahl (Klassifikation) und ordnen ihnen das entsprechende Zahlwort zu - ordnen Mengen hinsichtlich ihrer Mächtigkeit - bilden zu vorgegebenen Mengen andere Mengen, die ein Element mehr / weniger haben (Seriation) - ordnen Mengen und Ziffern in der richtigen</p>	

- das Aufsagen der Zahlwortreihe vorwärts und rückwärts
- das Schreiben und Lesen von Zahlen in Ziffern und Worten
- das Darstellen von Zahlen im Zahlenband und Zahlenstrahl
- das Vergleichen und Ordnen von Zahlen und die Zeichen für "ist kleiner als", "ist größer als", "gleich"
- die verschiedenen Aspekte und Verwendungsmöglichkeiten von Zahlen (Kardinalzahl, Ordinalzahl, Codierungszahl, Operatorzahl, Maßzahl)
- das Bündeln von Gegenständen und den Aufbau des dekadischen Stellenwertsystems
- die Zahleigenschaften wie gerade, ungerade, teilbar
- Zahlbeziehungen wie Vorgänger, Nachfolger, kleiner als, teilbar durch, das Doppelte von, Nachbarzehner, Nachbarhunderter
- das Runden von Zahlen und das Darstellen in und das Lesen von Tabellen und Schaubildern
- Größenvorstellungen von Mengen und Zahlen.

Addieren und Subtrahieren

Ziele:

Im 1./2. Schuljahr lernen die Kinder

- die additiven Grundrechenarten verstehen
- das "1+ 1" zunächst handelnd, dann gedächtnismäßig im Zahlenraum bis 100
- das Lesen und Darstellen der Grundaufgaben in Gleichungsform und Operatordarstellung mit den Symbolen **+, -, = bis 20 bzw. 100** und mit Operatorpfeil sowie die entsprechenden Sprechweisen
- komplexe Aufgaben in Teilschritte aufzulösen und übersichtlich darzustellen (halbschriftliches Rechnen).

Im 3./4. Schuljahr lernen die Kinder

- die erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten **im erweiterten Zahlenraum bis zur**

Reihenfolge an

- lesen und schreiben Zahlen und kennen die Zahlwortreihe
- kennen die besondere Bedeutung der Zahl Null
- wenden die Begriffe größer, kleiner, gleich und die entsprechenden Relationszeichen beim Zahlenvergleich an
- verwenden Ordinalzahlen bei der Feststellung von Rangfolgen
- zerlegen und verdoppeln Mengen auf unterschiedlichen Niveaustufen
- zerlegen Zahlen mit und ohne Bezug zur Mengenebene

3. Hinführung zu den Zahloperationen (Zahlbereich 0-10) **G3, G4**

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Beziehung zwischen der Gesamtmenge und ihrer Teilmengen
- erweitern oder vermindern Mengen entsprechend einer Zahlvorgabe
- **kennen die Operationszeichen + und – und wenden sie an**
- wenden das Gleichheitszeichen im Sinne von „ist gleich“ und im Sinne von „ergibt“ an
- wenden das Zeichen für „ungleich“ (\neq) an
- ordnen einer Mengenoperation die entsprechende Zahloperation zu
- lösen Gleichungen der Form $c = a + b$ und $a + b = c$
- bilden wertgleiche Terme
- lösen vorgegebene Sachaufgaben und erfinden eigene

4. Erweiterung des Zahlenbereichs **G5, G6, M2, M3, H1, H2, H4**

Die Schülerinnen und Schüler

<p>Million anzuwenden und auszubauen, insbesondere mit Hilfe von Analogieschlüssen</p> <p>— die schriftlichen Rechenverfahren für die Addition und die Subtraktion, zunächst mit zwei Summanden und mit einem Subtrahenden, dann mit mehreren Zahlen zu runden und Ergebnisse abzuschätzen und durch Proberechnungen zu überprüfen</p> <p>— die Anwendung der Rechenverfahren zur Bewältigung von Alltagsproblemen (Sachrechn.)</p> <p>Multiplikation und Division Ziele: Im 2. Schuljahr lernen die Kinder — die arithmetischen Operationen der Multiplikation und der Division mit den entsprechenden Gleichungs- und Operatorschreibweisen sowie den Operationszeichen für "mal" und "geteilt durch", auch das Dividieren mit Rest. Im 3. und 4. Schuljahr lernen die Mädchen und Jungen — die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im erweiterten Zahlenraum und bei der Lösung von Alltagsproblemen anzuwenden — komplexe Aufgaben in Teilschritte aufzulösen und übersichtlich darzustellen (halbschriftliches Rechnen) — die schriftlichen Rechenverfahren für das</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bündeln vorgegebene Mengen in gleichmächtige Teilmengen - unterscheiden zwischen vollen Bündeln und restlichen Elementen - nutzen Darstellungsmodelle für Bündelungen - erkennen die Durchgängigkeit der Bündelung und die Dreigliedrigkeit des Stellenwertsystems - notieren und lesen Zahlen in der Stellentafel - erkennen die Bedeutung der Null im Stellenwertsystem - lesen und schreiben mehrstellige Zahlen - kennen die Zahlwortreihe und können sie vorwärts und rückwärts aufsagen - runden, ordnen und vergleichen Zahlen - lösen Additions- und Subtraktionsaufgaben - interpretieren grafische Darstellungen großer Zahlen und stellen (große) Zahlen grafisch dar <p>5. Komplexe Zahloperationen M1, H3, H5 – H9 Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Malaufgaben und stellen sie auf der Mengen- und Zahlebene dar - erfassen die unterschiedliche Bedeutung des 1. und 2. Faktors - rechnen Malaufgaben über die Addition gleicher Summanden - wenden beim Berechnen von Malaufgaben die Verteilungsregel an (Distributivgesetz) - nutzen für Rechenvorteile die Tauschregel (Kommutativgesetz) - lösen Aufgaben des großen Einmaleins mit Hilfe des kleinen - multiplizieren mit Stufenzahlen (10, 100, 1000, ..) - multiplizieren mehrstellige Zahlen schriftlich - kennen den Zusammenhang zwischen Multiplikation und Division - erkennen und berechnen Divisionsaufgaben - zerlegen eine Einheit (Ganzes) in äquivalente Teile - erkennen und bestimmen die Bruchzahl als Teil eines Ganzen 	
---	--	--

Multiplizieren und Dividieren (im 4. Schuljahr) mit Abschätzen der Ergebnisse, Überschlags- und Kontrollrechnungen

— das Anwenden aller Rechenverfahren zur Lösung von Alltagsproblemen.

(Inhalte der Sekundarstufe)

- rechnen mit „echten“ und „unechten“ Brüchen
- notieren Dezimalzahlen in der erweiterten Stellentafel und als Kommazahl
- kennen den Zusammenhang zwischen Bruch- und Dezimalschreibweise
- rechnen mit Dezimalbrüchen
- wenden Bruch- und Dezimalzahlen als Maßzahlen von Größen an
- erkennen die funktionale Abhängigkeit zweier Größen
- stellen Daten in Tabellen dar und berechnen fehlende
- interpretieren Wertetabellen und stellen diese grafisch dar
- berechnen Zwei- und Dreisatzaufgaben
- kennen die Bedeutung des Wortes „Prozent“
- stellen Prozentangaben als Brüche mit dem Nenner „100“ dar
- wandeln geläufige Bruchteile ($\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, ..) in Prozentsätze um
- berechnen Grundwert, Prozentwert (Zinsen) und Prozentsatz
- ermitteln Prozentangaben aus Diagrammen und stellen Prozentwerte grafisch dar
- nutzen den Taschenrechner für komplexe Zahloperationen unter Beachtung des Überschlagrechnens

Mit Größen operieren

1. Mit Geld umgehen M4

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Invarianz von Geldwerten
- kennen Geldmünzen und Scheine und deren Wert
- bündeln Geldbeträge
- rechnen mit Geldbeträgen

Größen - Geld

Ziele:

Die Kinder sollen die Sorten und den Wert von Münzen und Geldscheinen kennen, sie einwechseln sowie Geldbeträge bestimmen und

darstellen können;

— **im 1./2. Schuljahr** bis 100 [€]

— **im 3./4. Schuljahr** bis mindestens 1000 [€].

Das Rechnen mit Geldbeträgen sollte entsprechende arithmetische Operationen vertiefen bzw. verdeutlichen. Münzen und Geldscheine bieten gute Möglichkeiten zur Erweiterung des Zahlenraumes. Die Kinder sollen in realistischen Situationen

— **im 1./2. Schuljahr** mit ganzen Beträgen

— **im 3./4. Schuljahr** in Kommaschreibweise und unterschiedlichen Formen rechnen können und realistische Preisvorstellungen entwickeln.

Größen – Längen

Die Kinder sollen Gegenstände im direkten Vergleich hinsichtlich ihrer Länge (Höhe, Breite, Tiefe) vergleichen und ordnen, Größenvorstellungen im Bereich Längen erwerben, die Längeneinheiten sowie deren Abkürzungen kennen und mit Längenangaben rechnen können:

— **im 1./2. Schuljahr** mit Meter und Zentimeter (m, cm)

— **im 3./4. Schuljahr** auch mit Kilometer und Millimeter (km, mm).

Sie sollen mit den Längenangaben sicher umgehen können und Längen und Strecken schätzen, messen und zeichnen sowie sich typische Gegenstände von bestimmter Länge (Breite, Höhe, Tiefe) einprägen:

— **im 1./2. Schuljahr** im Maß von 1 m, 1 cm

— **im 3./4. Schuljahr** im Maß von ungefähr 10 m,

- **stellen Geldbeträge in der Kommaschreibweise dar**

- runden, vergleichen und schätzen Geldbeträge

- gehen beim Bezahlen sicher mit Geld um

2. Mit Längenmaßen arbeiten M5, H11

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Invarianz von Längen

- benennen, vergleichen Entfernungen und Strecken, schätzen sie richtig ein

- kennen Längenmaße

- messen mit Längenmaßen

- zeichnen Strecken

- bündeln „Längen“

- rechnen mit Längen

- kennen die Beziehungen zwischen den

Längeneinheiten und wandeln sie um

- **stellen Längen in der Kommaschreibweise dar**

- **zeichnen maßstabsgetreu**

100 m, 1 km.

Am Ende der Grundschulzeit kennen die Kinder die Beziehung zwischen den Längeneinheiten (km und m, m und cm, cm und mm) und können Umwandlungen durchführen. Sie können Längenangaben in unterschiedlicher Form aufschreiben (**Kommaschreibweise bei m und cm**), können Bruchteile des Meters angeben ($1/4$ m, $1/2$ m, $3/4$ m) und anhand von Entfernungstabellen oder Landkarten mit Längenmaßen rechnen. Sie können einfache Grundrisse deuten und die wirkliche **Länge einer im Maßstab gezeichneten Strecke bestimmen.**

Größen – Zeit

Im 1./2. Schuljahr sollen die Kinder die Zeiteinheiten Tag, Woche, Monat, Jahr und deren Zusammenhänge kennen und das Datum lesen und schreiben.

Sie sollen in der Lage sein, die Uhrzeiten abzulesen, einzustellen und zu notieren:

- **im 1./2. Schuljahr** bis auf volle 5 Minuten
- **im 3./4. Schuljahr** auf die Minute genau.

Im 3./4. Schuljahr sollen die Kinder sichere Kenntnisse und Größenvorstellungen im Umgang mit Zeitpunkt und Zeitspanne erwerben:

Bruchteile von Stunden bestimmen (Viertelstunde, halbe Stunde, Dreiviertelstunde), die Zeiteinheit Sekunde sowie die Abkürzungen s, min, h kennen, kurze Zeitspannen in Sekunden messen, den Zusammenhang zwischen Minute und Sekunde kennen, Zeitspannen ermitteln (Stunden und Minuten, Anzahl von Tagen), Angaben

3. Mit Zeit rechnen und sich zeitliche Dimensionen vorstellen M6

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Invarianz von Zeiteinheiten
- kennen Zeiteinheiten und Zeitbegriffe
- erkennen und vergleichen Zeitspannen, schätzen sie richtig ein
- messen mit Zeiteinheiten
- bündeln Zeiteinheiten
- rechnen mit Zeitangaben
- stellen Zeiten in einer sinnvollen Schreibweise dar
- orientieren sich mit Hilfe des Kalenders

von Zeitspannen umwandeln in benachbarte Zeiteinheiten.

Größen – Gewichte

Am Ende der Grundschulzeit kennen die Kinder die Gewichtseinheiten und ihre Beziehung untereinander, sie haben Größenvorstellungen entwickelt und können mit Gewichten in Sachsituationen rechnen. Sie kennen die Einheiten Gramm, Kilogramm, Tonne und ihre Abkürzungen (g, kg, t) und können mit Gewichten rechnen. Sie können das Gewicht von Gegenständen schätzen und wiegen.

Größen – Hohlmaße

Am Ende der Grundschulzeit haben Kinder sichere Kenntnisse und Größenvorstellungen im Bereich Volumina und kennen die Maßeinheiten Liter und Milliliter, deren Abkürzungen (l, ml) sowie ihre Beziehungen zueinander. Sie können das Fassungsvermögen von Gefäßen schätzen und messen.

(Inhalte Sekundarstufe)

Geometrische Figuren

Die Kinder sollen einfache geometrische Körper bauen, Eigenschaften an Gegenständen ihrer Umwelt erkennen und benennen, Gegenstände und Figuren nach ihren Eigenschaften gruppieren und Oberbegriffe für

4. Mit Gewichtsmaßen umgehen H10

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Invarianz von Gewichten
- vergleichen Gewichte, schätzen sie richtig ein
- kennen Gewichtsmaße
- wiegen mit Gewichten
- bündeln Gewichtsmaße
- rechnen mit Gewichtsmaßen
- kennen die Beziehungen zwischen den Gewichtseinheiten und wandeln sie um
- stellen Gewichte in der Kommaschreibweise dar

5. Rauminhalte erfahren H12

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Volumeninvarianz
- vergleichen Rauminhalte, schätzen sie richtig ein
- kennen Hohlmaße und messen Volumen

- berechnen Volumen
- kennen die Beziehungen zwischen den Maßeinheiten und wandeln sie um
- stellen Volumen in der Kommaschreibweise dar

Geometrie

1. Geometrische Grunderfahrungen G7

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden, benennen und ordnen Gegenstände und Figuren nach Form, Farbe oder Größe
- erkennen gleiche geometrische Grundformen und Figuren unabhängig von ihrer Lage (Forminvarianz)

die Gruppen finden können.

Sie sollen

— **im 1./2. Schuljahr** die geometrischen Grundformen, Dreieck, Quadrat, Rechteck, Kreis, Würfel, Quader, Rundsäule und Kugel und

— **im 3./4. Schuljahr** auch die geometrischen Begriffe Punkt, Seite, (Seitenlinie), Seitenlänge, Winkel, Fläche, Ecke und Kante kennenlernen und verwenden.

Am Ende der Grundschulzeit können die Kinder Modelle und Netze von Würfeln und Quadern herstellen.

Die Kinder entwickeln ihr räumliches Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögen und nutzen es zur Orientierung. Sie sollen zunehmend räumliche Beziehungen in der Umwelt erkennen, ausführlich und genau beschreiben sowie nach Beschreibungen und

- erkennen und benennen Farbabstufungen und sich verändernde

Größenunterschiede

- orientieren sich in der Fläche und im Raum durch eigene (Körper-)Erfahrungen unter Verwendung von Begriffen wie oben – unten, rechts - links, vorne - hinten, innen – außen

- erkennen und entwickeln Muster

2. Ebene Figuren G8, M7, H14

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden die Begriffe Viereck, Rechteck, Quadrat, Dreieck und Kreis richtig an,

stellen die Figuren her und zeichnen sie

- erkennen symmetrische Figuren

- entdecken und verwenden Spiegelachsen

- nutzen geometrische Grundformen zum Aus- und Nachlegen und Entwerfen komplexe Figuren

- erkennen und stellen deckungsgleiche Figuren her

- entdecken unterschiedliche Linien und benennen waagerechte, parallele und senkrechte Linien

- unterscheiden Punkt, Abstand, Strecke und Gerade

- entdecken und verwenden unterschiedliche Winkelformen

- unterscheiden besondere Vierecksformen und Dreiecksformen

- unterscheiden die Begriffe Linie, Fläche und Flächenrand und wenden sie an

- messen und berechnen den Umfang von Flächen

- erkennen die Invarianz der Fläche

- kennen Kreismittelpunkt, Radius und Durchmesser

- bestimmen die Flächengröße durch direktes Überdecken, Auslegen und Berechnen

- lesen und erstellen einfache technische Zeichnungen

- konstruieren nach einfachen technischen Zeichnungen

3. Körperformen M8, H13

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich im Raum mittels einfacher Skizzen und Pläne

- kennen und unterscheiden geometrische

<p>zeichnerischen Darstellungen Wege finden können.</p> <p>Im 3./4. Schuljahr lernen sie die Lagebeziehungen "parallel", "lotrecht", "waagrecht", "senkrecht zu..." kennen und verwenden.</p> <p>Am Ende der Grundschulzeit sollen sie Veränderungen im Raum in Gedanken vorwegnehmen und sich vorstellen können.</p> <p>Fläche und Umfang von Figuren Die Kinder sollen zunehmend komplexere geometrische Figuren mit Stäbchen legen (Umriß) und mit Formenplättchen auslegen können (Fläche).</p> <p>Im 3./4. Schuljahr sollen die Kinder vorher die Anzahl der zum Auslegen benötigten Quadrate oder Dreiecke und den Umfang von Quadrat, Rechteck und Dreieck bestimmen können.</p>	<p>Körpergrundformen und deren Strukturmerkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - bauen Körper und zeichnen Seitenansichten - stellen Körpernetze her und nutzen diese zum Bau und zur Oberflächenberechnung - erkennen die Beziehung zwischen Form und Rauminhalt - erschaffen „Kunstwerke“ aus unterschiedlichen Körperformen - lesen und erstellen einfache technische Zeichnungen - konstruieren nach einfachen technischen Zeichnungen 	
<p>Hauptschule</p>	<p>Förderschwerpunkt Lernen</p>	
<p>Jgst. 5 Natürliche Zahlen Zahlendarstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Zahlenraumes bis zur Milliarde; große Zahlen lesen und schreiben - Stellenwerttafel - Anordnung der Zahlen <p>- Runden von Zahlen</p> <p>Rechnen mit natürlichen Zahlen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Addition und Subtraktion/Multiplikation und Division - Benutzung der Begriffe: Summand, Summe, Differenz, Faktor, Produkt, Quotient 	<p>H4 Erweiterung des Zahlenbereichs bis zur Mii (Milliarde) Unterrichtsinhalte/Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlen im Zahlenbereich bis zur Milliarde und darüber hinaus kennen lernen • Zahlen lesen und schreiben • Vorgänger/Nachfolger • Größer-/Kleiner-Relation • Zahlen runden, überschlagen und schätzen • Übungen mit der Stellentafel, auch Kommaschreibweise bei Größen und Geld • Mündliches Rechnen innerhalb der Position des Dezimalsystems • Schriftliche Rechenverfahren unter Einbeziehung des Überschlagsrechnens • Ganze Zahlen als Zustandsbeschreibung/Zustandsänderung 	

- Kommutativgesetz
- Schriftliche Rechenverfahren
- Rechnen mit Klammern, Distributivgesetz

- **Multiplikation** mit Stufenzahlen, Sonderfälle:
Multiplikation mit Null und Eins
- Verknüpfung der Grundrechenarten
- Rechengesetze (Vorrangsregeln: Klammer, Punkt- vor Strichrechnung)
- **Überschlagsrechnen** (insbesondere bei großen Zahlen)
- Sachaufgaben

Geometrie:

- Sichere Handhabung von Lineal und Geodreieck
- Kenntnis und Anwendung der Begriffe: **Punkt, Gerade, Halbgerade (Strahl), Strecke,** Parallelität, Orthogonalität, Abstand
- Darstellung im Gitternetz
- Quadrat und Rechteck

- Ganze Zahlen durch Erweiterung des Zahlenstrahls *nach links* (Zahlengerade)
- **Ganze Zahlen vergleichen und ordnen, addieren und subtrahieren**

H 3 Schriftliches Multiplizieren und Dividieren Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Zahlen verdoppeln/halbieren/mit einstelliger Zahlen multiplizieren
- Zahlen mit „10“ (mit „100“ ; „1000“) multiplizieren
- Eine mehrstellige Zahl mit Hilfe der Stellentafel mit einer einstelligen multiplizieren (ohne/mit Übergang)
- Zifferngleichungen zu den Aufgaben angeben und im schriftlichen Verfahren lösen
- Geldbeträge mit einstelligen Zahlen schriftlich multiplizieren
- Eine mehrstellige Zahl mit einer einstelligen Zahl im schriftlichen Verfahren multiplizieren
- Mehrstellige Zahlen mit einer mehrstelligen Zahl im schriftlichen Verfahren multiplizieren (Endform)
- Eine mehrstellige Zahl in der Stellentafel durch eine einstellige Zahl dividieren
- Eine mehrstellige Zahl durch eine einstellige im schriftlichen Verfahren dividieren
- Mehrstellige Zahlen durch eine zweistellige im schriftlichen Verfahren (Endform) dividieren
- Division mit Rest

M7 Ebene Figuren (2), H13 Körperformen (2)

- Senkrechte, horizontale, parallele und senkrecht zueinander stehende Linien erkennen und zeichnen; die Begriffe *senkrecht, waagrecht, rechtwinklig, parallel* sichern
- Rechte Winkel kennen und an verschiedenen Gegenständen entdecken
- **Punkt, Abstand, Strecke und Gerade (Halbgerade) unterscheiden**
- Gleichseitige, gleichschenklige und rechtwinklige Dreiecke kennen lernen
- Begriffe *Radius* und *Durchmesser* bei Kreisen,

Messen und Berechnen des Umfangs und des Flächeninhalts
Flächenmaße, Umrechnen in benachbarte Maßeinheiten
- Würfel und Quader
Kantenmodelle und Netze
Begriffe: Ecke, Kante, Fläche

Größen:

- Wiederholen der Größenbereiche: Geldwerte, Längen, Gewichte, Zeitspannen
- Vorstellungen von Größen vertiefen
- Umwandeln von Größen in sinnvolle Maßeinheiten
- Rechnen mit Größen
- Maßstab

Kreismustern und kreisförmigen Figuren kennen

- Zusammengesetzte Figuren (Muster) aus Dreiecken, Vierecken und Kreisen herstellen
- Flächengleiche Figuren legen und (aus)malen
- Umfangberechnungen von Dreiecken und Vierecken durchführen
- Mit dem Begriff „Fläche“ umgehen
- Die geometrischen Grundformen als regelmäßige Flächen im Alltag wieder erkennen
- Vierecke nach Angaben zeichnen; Bestimmen der Flächengröße durch direktes Überdecken, Auslegen und Berechnen
- Zwischen Fläche und Flächenrand unterscheiden
- Bei unterschiedlicher Anordnung Flächengleichheit erkennen (Invarianz der Fläche)
- Mit dem Begriff „Umfang“ umgehen
- Umfang von Rechtecken, Quadraten und Dreiecken mit Fäden auslegen, dann messen
- Optische Täuschungen überprüfen
- Geometrische Knobeleyen (Tangram, Tetris u. a.)

M5 Länge (1), H11 Länge (2)

- Längen und Entfernungen als gleich / unterschiedlich erkennen und benennen
- Begriffe: länger – kürzer, gleichlang kennen und anwenden
- Mit natürlichen / willkürlichen Maßeinheiten messen
- Mit den Maßeinheiten „Zentimeter“ und „Meter“ verstehend umgehen
- • Erkenntnisse über Dezimalbündelungen, die an anderen Darstellungsmodellen gewonnen wurden, auf das Darstellungsmodell „Länge“ übertragen
- Den Vorteil des Verwendens von Zehnerstäben und Maßbändern beim Messen mit den Maßeinheiten „cm“ und „m“ erkennen
- Dezimalbündelungen in der Strecke erkennen
- Den dekadischen Aufbau der Längenmaße „Meter“, „Dezimeter“, „Zentimeter“ und „Millimeter“ verstehen und kennen
- Strecken kennen, die ungefähr 1 m, 10 m, 100 m lang

sind

- Die Erkenntnis des Aufbaus zweistelliger Zahlen auf das Darstellungsmodell „Länge“ übertragen (auch bei der Länge gibt es Einer, Zehner, Hunderter)
- Die beim Geld gewonnenen Erkenntnisse über den Aufbau der Kommazahlen auf Längenmaße übertragen
- Komma-Zahlen am Darstellungsmodell *Länge* richtig interpretieren
- Längenangaben in „Zentimetern“, in „Metern und Zentimetern“ und in der Kommaschreibweise darstellen
- Kommazahlen nach ihrer Größe vergleichen und ordnen
- Rechnen und Sachaufgaben im Bereich der Größe

M6 Zeit

- An Erfahrungen der Kinder mit Zeit anknüpfen
- Größenvorstellungen von Zeitspannen entwickeln
- Die Zeiteinheit *Stunde, Minute, Sekunde* und deren Zusammenhang kennen
- Vollen Stunden bestimmte Tätigkeiten zuordnen
- Einem Zeigerstand auf einer Analog-Uhr zwei Uhrzeiten/Tageszeiten zuordnen
- Von Analog- und Digitaluhren Stunden und Minuten ablesen, einstellen und aufschreiben (12- und 24-Stunden-Einteilung)
- Die Anzahl der zur vollen Stunde fehlenden Minuten angeben
- Teile der Stunde bestimmen: eine viertel Stunde, halbe Stunde, eine Dreiviertelstunde
- Uhrzeitangaben mit *vor/nach* bezogen auf die volle/halbe Stunde machen
- Die Zeiteinheiten Tag, Woche, Monat, Jahr kennen
- Namen und Reihenfolge der Wochentage und Monate kennen
- Mit dem Datum verstehend umgehen
- Die Bedeutung der Jahreszahl kennen
- Die Zeitbegriffe heute, morgen, übermorgen, gestern, vorgestern kennen
- Angemessene Zeiteinheiten wählen: Für kurze Zeiträume kleine Zeiteinheiten, für lange Zeiträume große Zeiteinheiten wählen (z. B. 100-Meter-Lauf in

Sekunden messen, die Ferien in Wochen angeben)
Rechnen und Sachaufgaben im Bereich der Größe *Zeit*:

- **Zeitspannen berechnen**
- Zwischen Zeitpunkt und Zeitdauer (-spanne) unterscheiden
- Die Zeitspanne zwischen Uhrzeiten mit *voller Stunde* angeben, Zeitspannen zwischen Zeitpunkten aus Stunden und Minuten ermitteln
- Zeitspannen als Anzahl von Tagen ermitteln
Zeitpunkte berechnen:

H10 Gewicht

- Gegenstände hinsichtlich ihres Gewichtes vergleichen
- Nach Gefühl in der Hand wiegen; vergleichen können, was schwerer ist
- Die Gewichtseinheiten Gramm und Kilogramm kennen lernen und **Gegenstände kennen, die ungefähr 1 g, 100 g, 1 kg wiegen**
- Mit einer Waage wiegen (Schätzen und Wiegen von Alltagsgegenständen)
- Die Gewichtseinheit „Tonne“ kennen lernen und Gegenstände kennen, die ungefähr 1 Tonne wiegen
- Die Einheiten Zentner und Doppelzentner kennen lernen
- Den dekadischen Aufbau der Gewichtsmaße Gramm (10 Gramm, 100 Gramm), Kilogramm verstehen und kennen
- Die Einheit „Doppelzentner“ zu den Einheiten „Kilogramm“ und „Tonne“ in Beziehung setzen
- Die Erkenntnis des Aufbaus zwei-/drei-/vierstelliger Zahlen auf das Darstellungsmodell „Gewicht“ übertragen (auch beim Gewicht gibt es Einer, Zehner, Hunderter, Tausender ...)
- Kommazahlen am Darstellungsmodell „Gewicht“ richtig interpretieren
- Gewichtsangaben in „Gramm“, „Kilogramm und Gramm“ und in der Komma-Schreibweise darstellen
- **Gewichtsangaben in „Kilogramm“, „Tonnen und Kilogramm“ und in der Komma-Schreibweise darstellen**
- Die allgemeine Struktur von Zahlen mit 3 Stellen hinter dem Komma erkennen

Jgst. 6

Natürliche Zahlen und gewöhnliche Brüche

- Teilbarkeitsregeln 2, 3, 5, 9, 10
 - Primzahlen bis 50
 - Begriffe: Zähler, Bruchstrich, Nenner
 - Erkennen von Bruchteil und Ganzem
 - Bildliche und symbolische Darstellung von Brüchen und gemischten Zahlen
 - Brüche als Größenangaben
 - Erweitern und Kürzen
 - Vergleichen und Ordnen
 - Alle Grundrechenarten (dabei sollen Zähler und Nenner überschaubar sein)
- (Division nur durch natürliche Zahlen!!)

Winkel – Achsensymmetrie – Würfel und Quader

- Winkel zeichnen, schätzen und messen
 - Kenntnis der Begriffe Scheitel und Schenkel
 - Klassifizieren von Winkeln
- Kenntnis der Begriffe: spitzer, rechter, stumpfer, gestreckter und überstumpfer Winkel, Vollwinkel
- Achsensymmetrische Figuren
 - Achsenspiegelung
 - Spiegelung im Gitternetz
 - Herstellen von einfachen 3D-Modellen durch Netze
 - Berechnung der Oberfläche
 - Schrägbild zeichnen
 - Berechnung des Volumens
 - Volumeneinheiten mm^3 , cm^3 , dm^3 (Liter bei Flüssigkeiten), m^3

Dezimalbrüche

- Erweiterung der Stellenwerttafel
- Umwandeln von Brüchen in Dezimalbrüche und umgekehrt (nur abbrechende Dezimalbrüche)
- Runden und Überschlagsrechnungen
- Vergleichen und Ordnen (Zahlenstrahl)
- Addition und Subtraktion

- Erkennen, dass bei den „1000-teiligen Sorten“ (Kilometer, Kilogramm, Tonne) immer 1000 der kleineren Sorte 1 (Einheit) der größeren Sorte ergeben

H 5 Bruchzahlen (Gewöhnliche Brüche)

- Bruchzahl als Teil eines Ganzen erkennen und bestimmen
- Brüche als Maßzahlen von Größen
- Brüche mit kleinen, gebräuchlichen Nennern (Halbe, Drittel, Achtel)
- Begriffe: Zähler, Nenner, Bruchstrich
- Vergleich von Brüchen
- Rechenoperationen mit Brüchen
- Multiplikation (vorrangig mit ganzen Zahlen)
- Ganze und gemischte Zahlen
- Bruchzahlen als Operatoren

H6 Dezimalbrüche

- Umgang mit Dezimalbrüchen bei Größen
- Dezimalbrüche in der Stellentafel (Erweiterung der Stellentafel nach „rechts“)
- Dezimalbrüche in gewöhnliche Brüche umwandeln und umgekehrt

- Multiplikation und Division

mit Stufenzahlen (Kommaverschieberegeln)
mit natürlichen Zahlen
mit Dezimalbrüchen (Beschränkung des Divisors auf zweistellige natürliche Zahlen)

Jgst. 7

Rechnen mit natürlichen Zahlen und Brüchen

- Mündl. und schriftl. Rechnen mit natürlichen Zahlen
 - Große Zahlen
 - Mündliches und schriftliches Rechnen mit Brüchen und Dezimalbrüchen
 - Rundungsregeln und Überschlagsrechnen
 - Einführung des Taschenrechners als Hilfsmittel
- Grundfunktionen
Grenzen des Taschenrechners

Prozentrechnung

- Die Vergleichszahl 100 und der Prozentbegriff
- Bilden von Anteilen, Vergleichen von Anteilen, Anteile in Prozent
- Bequeme Prozentsätze (50%, 25%, 33,3%, 20%, 10%)
- Prozentwert, Grundwert, Prozentsatz Lösen zugehöriger Grundaufgaben
- Vermischte Textaufgaben aus dem Alltag
- Darstellung von Sachaufgaben in Streifendiagrammen
- Lesen und Interpretieren von Kreisdiagrammen
- Arbeiten mit dem Taschenrechner

Zuordnungen

- Überschlagsrechnen bei Dezimalzahlen
- Rechenoperationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division)

H 8 Prozentrechnung

- Bilden und Vergleichen von (An)-Teilen von Hundertermengen
- Einführung des Prozentbegriffs an Brüchen mit dem Nenner 100
- Prozentreihen aufstellen, in Hundertstelbrüche umwandeln und umgekehrt
- Prozentangaben im Alltag (30% Rabatt, 50% Leinen, 3% Lohnerhöhung ...) als Bruchteile deuten
- Prozentsätze grafisch darstellen oder ablesen
- Geläufige Bruchteile ($1/2$, $3/4$, $1/10$...) in Prozentsätze umwandeln und umgekehrt
- Grundwert, Prozentsatz und Prozentwert kennen und in Beziehung setzen
- Berechnungen zum Prozentwert, Grundwert und Prozentsatz
- Prozentberechnungen mittels Taschenrechner und Überschlagsrechnungen
- Einfache Promilleberechnungen
- Zinsrechnung

H 7 Zuordnungen

- Proportionale und antiproportionale Zuordnungen erkennen und berechnen

- Informationen entnehmen aus grafischen Darstellungen und Tabellen

- Eigenschaften von Zuordnungen erkennen und auf Sachsituationen anwenden

- Dreisatzverfahren (Tabellenform) bei proportionalen und antiproportionalen Zuordnungen

Dreieckskonstruktionen

- Konstruktion von Dreiecken (nur sss, sws, wsw)

- Klassifikation von Dreiecken (spitzwinklig, rechtwinklig, stumpfwinklig, allgemeines Dreieck, gleichschenkelig, gleichseitig)

- Konstruktionsbeschreibung, Planfigur

- Winkelsummensätze

- Besondere Linie im Dreieck: Höhe (Konstruktion mit Zirkel und Geodreieck)

- Wiederholung Quadrat und Rechteck

- Flächeninhalte: Quadrat, Rechteck, Dreieck

Flächenformeln

- Umrechnen der Flächenmaße in benachbarte Einheiten (Ar, Hektar, Quadratkilometer)

- Die Abhängigkeit zweier Größen an Alltagsbeispielen
- Zugeordnete Daten in Wertetabellen darstellen
- Tabellen aufstellen und auswerten (lesen)
- Tabellen in grafische Darstellungen übertragen und lesen
- Fehlende Größen in Zuordnungen berechnen
- Zweisatzaufgaben (von der Einheit auf die Mehrheit, von der Mehrheit auf die Einheit)
- Dreisatzaufgaben

H 14 Ebene Figuren (3)

- Wiederholung geometrischer Begriffe (senkrecht, waagrecht, parallel, rechtwinklig, symmetrisch...)
- Umfangberechnungen von Rechteck, Quadrat (Wiederholung)
- Viereckformen (allgemeines Viereck, Parallelogramm, Trapez, Raute, Drachen)
- Umfang regelmäßiger und unregelmäßiger Vierecke
- Flächeninhalt von Quadrat, Rechteck
- Flächeninhalt von Dreiecken
- Figuren aus unterschiedlichen Teilflächen zusammensetzen bzw. zusammengesetzte in bekannte Teilflächen aufteilen
- Flächeninhalt von zusammengesetzten Figuren (aus Rechtecken, Quadraten und Dreiecken)
- landwirtschaftliche Flächenmaße (Ar, Hektar, Acker, Morgen)
- Was ist ein Winkel ? Winkelbezeichnungen (rechter, stumpfer, spitzer, gestreckter Winkel)
- Kreis: Radius, Durchmesser, Sehne; Umfang- und

<p>Ganze und Rationale Zahlen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ganze Zahlen zur Beschreibung von Zuständen und Zustandsänderungen - Erweiterung des Zahlenstrahls zur Zahlengeraden - Vergleichen und Ordnen von ganzen Zahlen - Addieren, Subtrahieren und Vervielfachen von ganzen Zahlen - Dividieren durch eine natürliche Zahl - Erweiterung des Gitternetzes zum Koordinatensystem - Nutzung des Taschenrechners - Sachaufgaben aus dem Alltag (Temperaturangaben, Kontostände, Höhenangaben) <p>Jgst. 8</p> <p>Prozent- und Zinsrechnung/Zuordnungen</p> <p>Bruchzahlen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruchschreibweise und dezimale Schreibweise - Wiederholung Dreisatz - Kreisdiagramm - Mehrwertsteuer, Rabatt, Skonto - Berechnen von Zinsen (Jahres- und Monatszinsen) - Sachaufgaben aus dem täglichen Leben - Proportionale und antiproportionale Zuordnungen - Wertetabelle - Darstellung im Koordinatensystem - Zeichnen, Lesen und Interpretieren von Schaubildern <p>Termumformungen und Gleichungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terme mit Variablen aufstellen und vereinfachen - Termbelegungen 	<p>Flächenberechnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ähnliche Figuren • Wiederholung topologischer Begriffe • Grundlagen technischen Zeichnens (Umgang mit Geodreieck, Zirkel, Zeichenbrett, Schablonen) • Informationen aus technischen Zeichnungen entnehmen • Ein einfaches Werkstück nach technischer Zeichnung herstellen und umgekehrt 	
--	--	--

- Lösen von linearen Gleichungen
- Umformungsregeln
- Aufgaben aus Geometrie und Sachrechnen
- Auflösen von Formeln nach einer Variablen
- Flächen- und Umfangsberechnung / Anwendung bei Prozent- und Zinsrechnung
- Zahlenrätsel

Flächen und Körper

- Wiederholung: Dreiecke
- Vierecke
- Haus der Vierecke
- Konstruktion
- Berechnung des Umfangs und Flächeninhalts (Quadrat, Rechteck, Parallelogramm, Trapez)
- Kreis und Geraden (Sehne, Sekante, Tangente, Passante)
- Umfang und Flächeninhalt
- Prisma (Grundfläche: Quadrat; Rechteck, Dreieck)
- Berechnen von Oberfläche und Volumen
- Schrägbild
- Zylinder

Stochastik

- Zufallsversuche, Häufigkeitsverteilungen
- Einschätzen und vergleichen von „Pech“ und „Glück“,
 - Prognose (Panne, Lottogewinn, Wettervorhersage)
 - Absolute, relative Häufigkeit, Strichlisten, Tabellen
 - Berechnen und Schätzen von Wahrscheinlichkeiten
 - Häufigkeit durch Versuchsreihen,
 - Ereigniswahrscheinlichkeiten
 - Baumdiagramm
 - Pfadregel

Jgst. 9

Prozent- und Zinsrechnung

- Grundrechenarten mit natürlichen Zahlen, gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen
- Zuordnungen (Dreisatzaufgaben)
- Rechnen mit Verhältnissen (Mischungen, Maßstab)

- Prozent- und Zinsrechnung
Grundaufgaben der Prozentrechnung
Verminderter und vermehrter Grundwert
Berechnung der Jahres- und Monatszinsen
Sachaufgaben
(Brutto/Netto/Tara/Skonto/Rabatt/Darlehen)

Quadratzahlen und Quadratwurzeln

- Quadratzahlen und Quadratwurzeln
- Potenzbegriff (Basis, Exponent, Potenzwert)
- Darstellung von großen Zahlen mit Zehnerpotenzen
- Potenzschreibweise mit dem Taschenrechner

Flächen und Körper

Konstruktion und Berechnung von Flächen

- Konstruktion von Dreiecken und Vierecken
- Berechnung des Flächeninhalts (Dreieck, Trapez, Parallelogramm, Kreis, zusammengesetzte Flächen)

- Satz des Pythagoras (Berechnungen am rechtwinkligen Dreieck)

Darstellung und Berechnung von Körpern

- Klassifizierung von Körpern
- Darstellung als Schrägbild (Würfel, Quader, Pyramide)
- Berechnung der Oberfläche und des Volumens (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kugel)

Lineare Gleichungen

- Vereinfachen von Termen
- Lösen von linearen Gleichungen
- Umstellen von Formeln aus den unterschiedlichsten Sachgebieten
- Sachaufgaben

JGST. 10

Zahlen und Zahlenbereiche

- Darstellung an der Zahlengeraden, Größenvergleiche
- Grundrechenarten mit rationalen Zahlen
- Verbindung der Grundrechenarten
- Terme mit Klammern

Figuren und Körper

- Umfang und Fläche (Dreieck, Viereck, Kreis, Kreisring, Kreisausschnitt, Kreisbogen, zusammenges. Flächen)
- Satz des Pythagoras
- Höhensatz
- Kathetensatz
- Oberfläche und Volumen (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel)
- Vernetzte Aufgaben: Einbeziehung von Prozent- und Zuordnungsaufgaben/ Abfall bei Werkstücken, Kostenrechnung)

Termumformungen/

Lineare Gleichungen und Ungleichungen

- Multiplikationen von Summen und Differenzen
- Minuszeichen vor der Klammer
- Binomische Formeln
- Äquivalenzumformungen bei Gleichungen und Ungleichungen
- Text- und Anwendungsaufgaben

Lineare Funktionen und lineare Gleichungssysteme

- Darstellung linearer Funktionen (Wertetabelle, Koordinatensystem)
- Proportionale Funktionen
- Steigungsdreieck, Achsenabschnitt
- Grafische Lösung von linearen Gleichungssystemen mit zwei Variablen
- Rechnerische Lösung: Gleichsetzungs- und Additionsverfahren

Trigonometrie

- Definition von Sinus, Kosinus und Tangens im rechtwinkligen Dreieck
- Werte von Sinus, Kosinus und Tangens bei besonderen Winkeln ($\sin 0^\circ=0$, $\sin 90^\circ=1$)
- Berechnungen am rechtwinkligen Dreieck
- Sachaufgaben